

**+ wirtschaft
weiterbildung**

MBA Kompendium

In Kooperation mit

personalmagazin
MANAGEMENT, CAREER UND ORGANISATION

Mit berufs-
begleitenden
Masterstudien-
gängen
(Wirtschaft)

Übersicht der wichtigsten MBA-Schulen 2018/2019





Ein MBA kann auch eine Reise zu sich selbst sein

Wer ein MBA-Studium absolviert, will meist in seiner Firma aufsteigen und erwartet mehr Verantwortung und mehr Gehalt. Damit gehört er zur Gruppe der „Advancer“, die vor allem Part-time- und Executive-MBA-Programme, also berufsbegleitende Studiengänge, wählen.

Teilnehmer an einem Vollzeit-MBA sind dagegen häufiger „Changer“, die in eine andere Funktion oder Branche wechseln wollen. Unterschieden wird dabei der Wechsel der Funktion, der Branche und des Arbeitsorts.

Eine weitere Gruppe sind die „Entrepreneure“, die einen MBA-Abschluss anstreben, um später ein eigenes Unternehmen zu gründen. Zwar gilt Entrepreneurship als der große Hype. Doch die Zahl der MBA-Absolventen, die tatsächlich gleich nach dem Abschluss ein Start-up gründen, ist ziemlich gering. Ein Grund dafür ist der gute Arbeitsmarkt.

Es gibt seit Kurzem eine neue Kategorie bei den Teilnehmern am Executive MBA. Man nennt sie die „Explorer“. Diese Menschen nutzen das MBA-Studium, um ihre Talente und Interessen zu entdecken oder neue Ideen zu testen. „Explorer“ landen seltener in einem hoch bezahlten Managementjob. Sie gründen im Zweifel lieber eine Non-Profit-Organisation. Denn für so manchen ist eine sinnvolle Aufgabe wichtiger als ein hohes Einkommen.

Für Advancer, Changer, Entrepreneure und Explorer bietet unser neues MBA Kompendium gleichermaßen nützliche Informationen und einige inspirierende Denkanstöße. Viel Spaß bei der Lektüre wünscht

Martin Pichler
Chefredakteur „wirtschaft + weiterbildung“

Editorial	03
-----------	----

Fachartikel

Trends: Neue Entwicklungen rund um den MBA	6
Orientierung: Sieben Fragen zum MBA-Studium	10
Formate: Unterschiede bei MBA-Programmen	14
Bewerbung: Der Hürdenlauf zum Studienplatz	16
Persönliche Suchstrategie: MBA und Individuum	18
Diversity: Frauen auf dem Vormarsch	20
Akkreditierung: Die internationalen Gütesiegel	22
Zusatz: Trends beim Masterabschluss	26

Anbieter-Porträts

DHBW Duale Hochschule Baden-Württemberg	30
FOM Hochschule	32
WINGS (Hochschule Wismar)	34

Anbieter im Überblick

MBA-Anbieter Deutschland	38
MBA-Anbieter Österreich/Schweiz	51
Anbieter Masterabschlüsse	53

Impressum	58
-----------	----

MBA-Trends, die das Jahr 2018 beherrschen werden

Wie die globale Wirtschaft, so ist auch der MBA-Markt ständig in Bewegung. Die einen beschwören seinen Untergang, die anderen sehen vor allem Online-MBAs im Aufwind. Ein Überblick über aktuelle Entwicklungen und Trends in der internationalen MBA-Szene.

Vollzeit-MBA unter Druck

Der MBA-Markt wird schrumpfen, ist Roger Martin, langjähriger Dean der Rotman School of Management in Toronto, überzeugt. Mit seiner Prognose steht der Kanadier, der als einer der führenden Vordenker im Management gilt, nicht allein. 2017 haben US-Schulen 3,2 Prozent weniger Bewerbungen bekommen als im Vorjahr, berichtete das Wall Street Journal im September und beruft sich dabei auf eine Umfrage des Graduate Management Admission Council (GMAC), bei der 406 Programme berücksichtigt wurden. Das ist bereits das dritte Jahr, in dem die Bewerberzahlen in den USA zurückgehen. Inzwischen haben sich sogar einige US-Schulen von ihrem zweijährigen Vollzeit-MBA und damit vom Kernprodukt amerikanischer Business Schools verabschiedet. Dazu gehören das Tippie College of Business an der University of Iowa, die Thunderbird School of Global Management, die Wake Forest University und Virginia Tech. Grund ist vor allem die geringe Nachfrage, die wiederum maßgeblich durch die enormen Kosten bedingt sein dürfte. Schließlich sind die Studiengebühren in den USA in den letzten Jahren erheblich gestiegen.

Run auf Topschulen

Während etliche US-Schulen unter geringeren Bewerberzahlen leiden, verzeichnen die Topschulen

mehr Bewerber denn je. Mindestens 16 der 25 Topschulen hatten 2017 steigende Bewerberzahlen, schreibt das MBA-Portal Poets & Quants. Bei vier Schulen waren die Steigerungen sogar im zweistelligen Bereich. Offenbar gibt es einen Trend zur Spitze: Wenn man schon die enormen Kosten für ein zweijähriges Vollzeitstudium auf sich nimmt, dann soll es ein Studium an einer der führenden Schulen sein. Damit verbunden ist natürlich die Hoffnung auf einen besseren Job und ein höheres Gehalt. „Die Topschulen werden überleben, während sich die Mitte weiter ausdünnen wird“, prophezeit Managementprofessor Roger Martin. Auch in Europa erfreuen sich die Topschulen zunehmender Beliebtheit. An der IESE Business School in Barcelona startete 2017 mit 360 Studenten aus 57 Ländern die bisher größte MBA-Klasse.

Abkehr von den USA

Immer weniger internationale Studenten zieht es in die USA. 2017 sank die Zahl der internationalen Bewerber um 5,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Lediglich 32 Prozent der US-Programme hatten mehr internationale Bewerbungen. In Europa waren es dagegen 65 Prozent. Hauptgrund dürfte vor allem die Einwanderungspolitik von US-Präsident Donald Trump sein. Damit dürften etliche US-Schulen an Internationalität verlieren. Dabei waren sie in diesem Punkt den europäischen Schulen schon immer



weit unterlegen. Und oftmals zählen dort auch diejenigen, die zwar einen ausländischen Pass haben, aber schon lange in den USA leben, zu den internationalen Studenten. Die größere Internationalität zieht auch immer mehr Amerikaner zum MBA-Studium nach Europa. An der IESE Business School stellen sie mit elf Prozent sogar die größte Gruppe unter den Ausländern. Punkten können die Europäer auch mit einem kürzeren Studium. Während das MBA-Studium in den USA in der Regel zwei Jahre dauert, ist es in Europa meist nur ein Jahr. Das verringert letztlich nicht nur die Studiengebühren, sondern auch die Opportunitätskosten wie zum Beispiel den Gehaltsausfall.

Konkurrenz durch spezialisierte Master

Statt einer General-Management-Ausbildung, wie sie ein klassisches MBA-Studium bietet, gewinnen spezialisierte Masterprogramme an Beliebtheit. Aufhorchen ließ dabei das King's College London, das als eine der letzten führenden britischen Universitä-

ten Ende 2017 eine neue Business School eröffnete und dabei auf ein MBA-Programm verzichtete. Von Arbeitgebern habe er gehört, dass Unternehmen nach jüngeren Kandidaten suchen, die strategisch in ihrem Denken, aber noch formbar sind, erklärte Stephen Bach, Dean der neuen Business School. Stattdessen will die Schule daher spezialisierte Masterprogramme für jüngere Studenten ohne Berufserfahrung in den Bereichen Finance, Management und digitales Management anbieten. Deutsche Anbieter verfolgen seit Jahren einen anderen Weg. Hier dominieren spezialisierte MBA-Programme, wobei die Abgrenzungen zwischen einem spezialisierten Master und einem spezialisierten MBA nicht immer klar ist. Aber auch das Angebot für spezialisierte Masterprogramme wächst hierzulande.

Unscharfe Grenzen zum MIM

Ursprünglich richtete sich der Master in Management (MIM) an Studenten mit einem Bachelor in Wirtschaft ohne Berufserfahrung. Mittlerweile gibt

es etliche MIM-Programme, die Berufserfahrung voraussetzen und Bachelor-Absolventen aller Fachrichtungen offenstehen.

Sie werden zunehmend zur Konkurrenz für den klassischen MBA. Die Teilnehmer sind oftmals jünger als MBA-Studenten und die Studiengebühren sind meist deutlich günstiger als beim MBA-Studium. So bietet die TUM School of Management seit 2017 in Kooperation mit der HEC Paris einen Master in Management & Innovation an. Das Programm richtet sich an Young Professionals mit ein bis fünf Jahren Berufserfahrung. Große Nachfrage verzeichnet auch die RWTH Business School in Aachen bei ihrem neuen Master in Management and Engineering (MME) mit Fokus auf Technologie, Innovation, Marketing und Entrepreneurship. Die Studenten haben einen Bachelorabschluss in einem MINT-Fach, sind durchschnittlich 31 Jahre alt und verfügen über vier bis sechs Jahre Berufserfahrung. Damit wären sie eigentlich auch die idealen Kandidaten für einen MBA-Studiengang.

Digital schlägt alles

Der Hype um Big Data, Data Analytics und Fintech hält an. Immer mehr Business Schools bieten daher entsprechende Masterstudiengänge in Data Analytics oder Fintech an und diese sind schwer gefragt. Das zeigt zum Beispiel das amerikanische Tippie College. Dort führte man 2014 einen Master of Science in Business Analytics ein.

Bis 2017 haben sich die Einschreibungen um sagenhafte 517 Prozent erhöht. Nun will man das Programm ausbauen. Auch an der Goethe Business School in Frankfurt erlebte man einen regelrechten Run auf den neuen „Master in Digital Transformation Management“, der mit einem MBA abschließt. Bei mehr als der Hälfte der Teilnehmer übernimmt der Arbeitgeber die Studiengebühren in Höhe von 35.000 Euro. Während die finanzielle Unterstützung durch die Unternehmen generell stark zurückgeht

und oft bei weniger als 20 Prozent liegt, sitzt das Geld beim Schlagwort „Digitale Transformation“ offenbar locker.

Entrepreneurship: Boom oder Mythos?

Längst haben viele Business Schools ihre eigenen Inkubatoren oder Labs, in denen Studenten an ihren Start-ups arbeiten können und dabei von Professoren betreut werden. Auch Kurse zu Entrepreneurship, Businessplan-Wettbewerbe und Kontakte zu Venture-Capital-Firmen werden immer häufiger angeboten. Dennoch bleibt die Zahl der MBA-Absolventen, die ein Start-up gründen, gering. Selbst an der Stanford Graduate School of Business, der Eliteschmiede im Silicon Valley, waren es zuletzt gerade mal 16 Prozent der Klasse. Laut Financial Times ist die Zahl der Gründer sogar gesunken. So hatten 2015 noch 22 Prozent der Studenten innerhalb von drei Jahren nach dem Abschluss ein eigenes Unternehmen gegründet, 2018 waren es nur noch 16 Prozent. Grundlage sind die Daten aus dem Global MBA Ranking. Eine Erklärung dafür ist der gute Arbeitsmarkt mit seinen hohen Gehältern. Dagegen will ein Viertel der in dem Report „Tomorrow's MBA“ befragten Studenten ein eigenes Unternehmen gründen. Im Vorjahr waren es erst 20 Prozent. Mit elf Prozent ist Entrepreneurship auch eine der drei beliebtesten Spezialisierungen nach IT. Hier klaffen Wunsch und Wirklichkeit offenbar auseinander.

Berufsbegleitend im Aufwind

Die Bereitschaft, für das MBA-Studium seinen Job aufzugeben, sinkt offenbar selbst in den USA, wo der Ausstieg aus dem Job ein etabliertes Modell ist. Das zeigt zumindest die zunehmende Nachfrage nach berufsbegleitenden Programmen. Immer weniger Amerikaner wollen sich für das MBA-Studium hoch verschulden und daher in ihrem Job bleiben.

In Deutschland ist die Entwicklung anders. Hier hatte es der Vollzeit-MBA schon immer schwer und der deutsche Markt wird seit jeher dominiert von berufsbegleitenden Programmen.

Die haben nicht nur einen finanziellen Vorteil, sie ermöglichen es auch, das Gelernte gleich in der Praxis umzusetzen und so Job und Studium zu kombinieren. Bei manchen Programmen ist sogar die Bearbeitung von Projekten aus dem eigenen Unternehmen Bestandteil des Lehrplans. Unternehmen, die das geschickt nutzen, können sich so manchmal sogar die Kosten für externe Berater sparen.

Mehr Selbstzahler, weniger Bindung

Weltweit unterstützen immer weniger Arbeitgeber ihre Mitarbeiter finanziell beim MBA-Studium. Das hält jedoch viele nicht davon ab, ihr Managementwissen in einem MBA-Studium zu erweitern und damit natürlich auch ihre Karrierechancen zu verbessern. Nicht jeder hat dabei die Absicht, seinen Arbeitgeber zu verlassen. Doch wer selbst zahlt, fühlt sich auch weniger gebunden und schaut sich daher eher nach neuen Jobchancen um, wenn ihm sein Arbeitgeber keine attraktive Position bieten kann. Das gilt nicht nur für den Part-time MBA, sondern auch für den Executive MBA, der sich an Teilnehmer mit langjähriger Führungserfahrung richtet. Schulen berichten, dass sich etliche Teilnehmer inzwischen sogar bewusst dafür entscheiden, ihr Studium selbst zu finanzieren, um unabhängig zu sein und keine Bindungsklausel unterschreiben zu müssen. Für die Unternehmen ist das bitter. Denn Mitarbeiter, die neben ihrem Job auch noch ein anspruchsvolles MBA-Studium absolvieren, gehören oft zu den besten und engagiertesten Mitarbeitern.

Online-MBAs boomen

Galten Onlineprogramme einst eher als Billigvariante, so bieten inzwischen auch immer mehr Top-

schulen Online-MBAs an. So stieg die Zahl der Business Schools, die einen Online-MBA anbieten, laut Angaben der Akkreditierungsorganisation AACSB 2012 bis 2017 von 91 auf 140. Mit dem traditionellen E-Learning haben die neuen Angebote nur wenig gemeinsam.

Im Mittelpunkt stehen interaktive Lernformen wie ein virtuelles Klassenzimmer, Onlinediskussionen oder die Bearbeitung von Lernaufgaben in virtuellen Teams. Fast immer gehören aber auch kurze Präsenzphasen zum Programm. Online-MBAs bieten eine größere Flexibilität und sind deutlich günstiger. Bei einem Vergleich der Financial Times von Vollzeit-MBAs und Online-MBAs liegen die durchschnittlichen Kosten beim Online-MBA bei 34.000 Dollar, beim Vollzeit-MBA sind es dagegen 100.000 Dollar. Und beim durchschnittlichen Gehalt haben die Online-MBAs sogar mit 147.000 Dollar gegenüber 146.000 Dollar leicht die Nase vorn. Dabei sind die Onlinestudenten mit durchschnittlich 34 Jahren aber auch sechs Jahre älter. Allerdings ist der Gehaltsanstieg nach dem MBA mit 32 Prozent deutlich niedriger als beim Vollzeit-MBA mit 107 Prozent.

Neue MBA-Schmieden

Die weltweit größte Akkreditierungsorganisation „AACSB International“ (AACSB) hat sieben Schulen neu akkreditiert. Dazu gehören die Asia University-Taiwan in Taiwan, die Soochow University in China, die Thammasat University in Thailand, die ISC Paris in Frankreich, die Universidad Carlos III de Madrid in Spanien sowie die beiden US-Schulen Johns Hopkins Carey Business School in Maryland und die School of Business and Economics an der University of Wisconsin-Stevens Point in Wisconsin. Damit stieg im letzten Jahr die Anzahl der weltweit akkreditierten MBA-Schmieden auf 786 Schulen in 53 Ländern.

Bärbel Schwertfeger ●

Sieben Fragen zum MBA-Studium

Was genau bedeutet eigentlich „praxisorientierte Managerweiterbildung“? Und was ist ein Joint Degree und warum sollte man so einen Abschluss anstreben? Dieser Überblick bietet gleichermaßen eine grundlegende Orientierungshilfe für Neulinge und Fortgeschrittene.

Was ist eigentlich eine Business School?

Die Verwirrung beginnt oftmals schon bei dem Begriff. In den USA und auch in Großbritannien werden die Fakultäten als Schools bezeichnet. So gibt es eine School of Engineering, eine School of Education und eben auch eine School of Business oder

Business School. Die einzelnen Bezeichnungen variieren. Da ist die Harvard Business School, die Stanford Graduate School of Business oder die Oxford Said Business School. Andere haben das Wort Business durch Management ersetzt wie die Kellogg School of Management oder die WHU – Otto Beisheim School of Management. Wieder andere sind



Foto: jostheone / AdobeStock

eigentlich nur unter ihrem Eigennamen bekannt wie INSEAD oder das IMD in Lausanne und haben – wie die beiden – ihren Ursprung nicht im akademischen Umfeld, sondern wurden von Unternehmen gegründet. Inzwischen betreiben sie allerdings auch Forschung auf höchstem Niveau.

Auch immer mehr deutsche Hochschulen gründen eigene Business Schools, die eng an die wirtschaftswissenschaftliche Fakultät angegliedert sind. Um unabhängiger von den oft starren Regelungen der Hochschule zu werden, gliedern sie die Business School als gemeinnützige GmbH (gGmbH) aus. Beispiele sind die Mannheim Business School der Universität Mannheim oder die Goethe Business School der Universität Frankfurt.

Da der Begriff „Business School“ nicht geschützt ist, kann sich natürlich auch jedes Weiterbildungsinstitut so nennen, selbst wenn es mit akademischer Weiterbildung nichts am Hut hat und in Deutschland selbst auch keine akademischen Abschlüsse vergeben kann. Der Begriff Business School steht also einerseits für eine hochkarätige universitäre Wirtschaftsausbildung und andererseits für nicht-akademische Angebote, die sich damit manchmal einen akademischen Anstrich geben wollen.

Was bedeutet Praxisorientierung im MBA-Studium?

Ein MBA-Studium ist ein praxisorientiertes Studium für Teilnehmer mit Berufserfahrung. Im Gegensatz zu einem Studiengang zum Master of Science in Management geht es also nicht um die Herleitung oder Überprüfung einzelner wissenschaftlicher Theorien, sondern um ihre Anwendung im Praxiskontext. Eine beliebte Lehrmethode ist dabei die Fallstudie, bei der die Studenten ihr Gelerntes auf einen Praxisfall anwenden. Praxisorientierung bedeutet jedoch nicht, dass wissenschaftliche Forschung keine Rolle spielt. Im Gegenteil: Professoren von führenden Business Schools zeichnen sich gerade dadurch

aus, dass sie selbst Forschung betreiben und diese auch in renommierten wissenschaftlichen Journalen veröffentlichen. Zudem verfügen sie in der Regel über eigene Praxiserfahrung in Unternehmen und beraten Firmen. Ihre Expertise besteht darin, ihre wissenschaftlichen Erkenntnisse auf einem hohen Niveau so in den praxisorientierten Kontext zu transformieren, dass die MBA-Teilnehmer sie bei der Lösung von konkreten Managementproblemen nutzen können. MBA-Studenten – und das gilt natürlich besonders für Führungskräfte – lernen so, warum es in einer Situation besser ist, in einer bestimmten Weise zu agieren. Professoren, die das können, sind rar und weltweit begehrt.

In Deutschland versteht man unter Praxisorientierung dagegen meist etwas anderes. Hier geht es eher um – mehr oder weniger fundierte – Tipps aus der Praxis. Professoren und Dozenten vermitteln Studieninhalte aufgrund ihrer eigenen Praxiserfahrung „wirtschaftsnah“, heißt es dann. Ihre wissenschaftlichen Kenntnisse – vor allem über aktuelle Forschungsergebnisse – sind dagegen nur begrenzt und etliche Professoren forschen selbst nicht oder kaum. Hier ist der Unterschied zu nichtakademischen Anbietern manchmal nicht klar.

Was ist ein Joint Degree?

Der Begriff Joint Degree kann für zwei unterschiedliche Dinge stehen. Einmal wird damit ein MBA-Abschluss bezeichnet, der von zwei Business Schools gemeinsam vergeben wird. Im Gegensatz zum Dual Degree, wo die Absolventen zwei MBA-Titel bekommen, gibt es also nur einen MBA-Titel. Beispiel ist der von der WHU Otto Beisheim School of Management gemeinsam mit der Kellogg School of Management an der Northwestern University in Chicago vergebene MBA-Abschluss „Kellogg-WHU Global Executive MBA“. Joint Degree steht aber auch für das Angebot, zwei Studiengänge in unterschiedlichen Fächern gleichzeitig zu studieren

und so die Studienzeit verkürzen zu können. Dabei werden einige Credits auf beide Studiengänge angerechnet und die beiden Abschlüsse werden gleichzeitig vergeben. Dabei gibt es häufig auch nur wenige inhaltliche Überschneidungen wie etwa beim Medical Doctor (MD) und dem MBA. Dabei werden die Begriffe oft durcheinander geworfen. So werden Joint-Degree-Programme oft auch als Dual-Degree-Programme bezeichnet, weil die Teilnehmer zwei Abschlüsse in verschiedenen Fachrichtungen bekommen. In den USA sind Joint Degrees recht verbreitet. So bietet die Harvard Business School in diesem Jahr erstmals ein gemeinsames Masterprogramm mit der Harvard John A. Paulson School of Engineering and Applied Sciences (SEAS) an. Nach dem zweijährigen Vollzeitstudium bekommen die Absolventen neben einem MBA-Abschluss auch einen Master of Science in Engineering Sciences.

Woran erkennt man gute Kooperationsprogramme?

Gemeinsame MBA-Programme von zwei oder mehr Business Schools liegen im Trend – zum Vorteil für die MBA-Studenten. Sie lernen eine andere Schule meist in einem anderen Land kennen, erleben deren Professoren und sammeln internationale Erfahrungen. Wie ernsthaft eine Kooperation ist, zeigt meist ein Blick in den Lehrplan. Sind dort beide Schulen mit eigenen Themen vertreten? Unterrichten Professoren aus beiden Schulen? Leider sind längst nicht alle Kooperationen auch echte Partnerschaften und so manche besteht nur aus formalen Gründen. Etwa wenn Schulen, die in Deutschland keine Anerkennung als Hochschule haben, mit einer Partnerschule aus Großbritannien oder den USA kooperieren, die dann – meist für gutes Geld – ihre MBA-Titel vergibt. Manchmal fungiert eine deutsche Schule dabei auch als Verkaufs-Outlet einer internationalen Schule, die das Sagen hat. Besonders krass sind die Fälle, in denen sich zweit- oder dritt-

klassige Schulen einfach einen Kurs bei einer Topschule einkaufen und dann mit der „Partnerschule“ werben. Nicht selten sind das Kurse im Bereich Executive Education – also der Abteilung für nicht-akademische Programme. Weil die keine akademischen Titel, sondern allenfalls Teilnahmezertifikate vergeben, ist das für die Weiterbildungsabteilungen oft ein lukratives Geschäft, das sie sich nicht gern entgehen lassen. Ebenfalls beliebt ist die Variante „akademisches Touristenprogramm“, bei dem die Business School vor Ort nur als logistischer Dienstleister auftritt, der Firmenbesuche und Vorträge von Firmenvertretern organisiert – aber sonst nichts mit dem Programm zu tun hat.

Was ist eigentlich eine Bindeklausel?

Wer von seinem Arbeitgeber Unterstützung beim MBA-Studium bekommt, muss meist eine sogenannte Bindeklausel unterschreiben. Darin verpflichtet er sich, die erstatteten Studienkosten zurückzuzahlen, falls er das Unternehmen innerhalb eines bestimmten Zeitraums auf seinen eigenen Wunsch verlässt. Solche Klauseln sind zwar grundsätzlich zulässig, sollten aber konkret geregelt werden. Allein der allgemeine Passus im Arbeitsvertrag, Fortbildungskosten müssten bei einer Kündigung zurückbezahlt werden, genügt da nicht. „Wenn es zum Streit kommt, geht es oft darum, dass die Klausel nicht eindeutig formuliert und damit dann unwirksam ist“, erklärt Anna Kaiser, Anwältin für Arbeitsrecht bei der Luther Rechtsanwaltsgesellschaft in München. Sie sollte daher möglichst jeweils für die konkrete Maßnahme formuliert sein. Arbeitgeber und Mitarbeiter müssen daher im Vorfeld genau ermitteln, welche Kosten durch das Studium entstehen und welche davon bei einer Kündigung zurückgezahlt werden müssen. Dazu können neben den Studiengebühren auch die Reisekosten und das Entgelt für die Tage gehören, für die der Mitarbeiter von seiner Tätigkeit

Noch mehr Antworten

Aktuelle Nachrichten aus der MBA-Szene und viel Hintergrundwissen gibt es im Internet im „MBA Journal“, einem Onlinemagazin über Business Schools und MBA-Programme. Es liefert Interessenten, Studenten, Business Schools und Unternehmen einen Überblick über den internationalen und deutschen MBA-Markt, berichtet über neue Programme, Rankings und Akkreditierungen und bietet seinen Lesern eine kritische Auseinandersetzung mit den schwarzen Schafen der Branche. www.mba-journal.de

für das Studium freigestellt wird. Zudem muss es eine gestaffelte Reduzierung der Rückzahlungskosten je nach Zeitpunkt der Kündigung geben. Denn wenn jemand mit einer zweijährigen Bindefrist nach einem Jahr und elf Monaten aussteigt und dann die gesamten Kosten zurückzahlen soll, wäre das eine unangemessene Benachteiligung und damit wäre die gesamte Bindeklausel möglicherweise unwirksam. Bei der Dauer der Bindung basiert die Rechtsprechung bisher vor allem auf längeren Präsenzweiterbildungen. Dabei entspricht in der Regel eine einmonatige Weiterbildung einer Bindefrist von sechs Monaten. „Bei berufsbegleitenden Studiengängen zählt die tatsächliche Präsenzzeit im Studium, nicht die gesamte Studiendauer“, betont Arbeitsrechtlerin Kaiser. Bei 90 Präsenztagen sei eine Bindefrist von zwei Jahren daher in Ordnung.

Wo liegt der Mehrwert eines Executive MBAs?

Ein Executive MBA ist ein komplettes Managementstudium und damit eine erhebliche Investi-

tion, nicht nur finanziell (Studiengebühren bis zu 100.000 Euro), sondern auch vom zeitlichen Aufwand her. Und der muss auch noch neben dem anspruchsvollen Job bewältigt werden. Häufig haben die Teilnehmer eine fachliche Ausbildung etwa als Ingenieur oder Jurist. Sie haben zwar Karriere gemacht, verfügen aber über kein umfangreiches und fundiertes Managementwissen. Im MBA-Studium steht daher die gesamte Fächerpalette vom Finanzwesen bis zur Strategie auf dem Programm. Ein wesentlicher Vorteil ist der intensive Austausch mit den anderen Teilnehmern, die unmittelbare Anwendung des Gelernten im Job und die Reflexion der Erfahrungen dabei. Doch genügt da nicht auch ein kürzerer Managementkurs? Viele Business Schools bieten sogenannte General-Management-Programme (GMP) an, die häufig auch als eine Art Mini-MBA – allerdings ohne akademischen Abschluss – bezeichnet werden.

Hier lernt man in kompakter Form das Rüstzeug für Manager. Die Programme dauern meist einige Wochen und umfassen mehrere Präsenzmodule. Die Königsklasse der Managementprogramme ist das Advanced Management Programm (AMP). Vorreiter war die Harvard Business School, wo es das AMP seit 1945 gibt. Inzwischen haben die meisten Topschulen ein AMP im Angebot. Die Teilnehmer haben meist 20 bis 25 Jahre Berufserfahrung. Zielgruppe sind in der Regel erfahrene Topmanager, CEOs, Geschäftsführer oder Leiter von Landesgesellschaften. Statt um die bloße Vermittlung von Wissen geht es eher um die Reflexion der eigenen Geschäftsstrategie und die Erweiterung der Leadership-Fähigkeiten. Mit dem Umfang und der Intensität eines MBA-Studiums können sie allerdings nicht mithalten. Die kürzeren General-Management-Kurse werden jedoch häufiger von den Firmen bezahlt als ein MBA-Studium. Manche Schulen bieten dabei auch die Möglichkeit, diese Programme auf ein späteres MBA-Studium anrechnen zu lassen.

Bärbel Schwertfeger ●

Formate

MBA-Programme gibt es in verschiedenen Formaten und für unterschiedliche Zielgruppen. Eine Übersicht.

Welche MBA-Programme gibt es?

Der Master of Business Administration (MBA) ist ein Abschluss in allgemeiner Unternehmensführung (General Management). Er setzt in der Regel einen ersten Hochschulabschluss und einige Jahre Berufserfahrung voraus. MBA-Studiengänge gibt es in verschiedenen Formaten.

Vollzeit-MBA

Das klassische MBA-Studium, wie es noch heute in den USA dominiert, dauert zwei Jahre. Nach dem ersten Studienjahr folgt ein mehrmonatiges Praktikum, bei dem ein Großteil der Studenten auch schon ein Jobangebot bekommt. In Europa haben sich dagegen einjährige MBA-Programme durchgesetzt. Sie bestehen aus zwei Studienabschnitten: Im ersten Teil geht es um Grundlagenfächer, im zweiten Studienabschnitt können die Teilnehmer Wahlfächer belegen oder sich auf ein Schwerpunktthema konzentrieren. Manche Schulen bieten inzwischen flexible Formate an, bei denen zum Beispiel auch noch ein mehrmonatiges Praktikum absolviert werden kann. Das Alter der Studenten liegt je nach Land und Schule etwa zwischen 23 und 30 Jahren.

Part-time MBA

Der Part-time MBA unterscheidet sich vom Vollzeit-MBA vor allem durch die anderen Unterrichtszeiten.

Gelernt wird am Abend oder Wochenende, wahlweise auch in mehrtägigen Modulen. Die Teilnehmer müssen daher ihren Job nicht aufgeben und sie können das Gelernte – zumindest zum Teil – gleich in ihren Arbeitsalltag integrieren. Die Studenten sind mit rund 25 bis 35 Jahren meist etwas älter als beim Vollzeit-MBA. Im Vergleich zum Executive MBA sind die Teilnehmer allerdings jünger und verfügen seltener über Führungserfahrung.

Executive MBA

Executive-MBA-Programme (EMBA) richten sich an Manager mit mehrjähriger – in der Regel mehr als fünf Jahre – Berufs- und Führungserfahrung. Das Studium findet meist am Wochenende oder in Präsenzmodulen statt. Die Programme zeichnen sich durch einen hohen Praxisbezug aus und die Teilnehmer müssen oft Aufgaben oder Projekte aus ihren eigenen Unternehmen bearbeiten.

Global EMBA

Der Global EMBA (GEMBA) ist ein modularer Executive MBA, bei dem die Teilnehmer zum Unterricht in verschiedene Länder reisen. Dort bekommen sie einen Einblick in die jeweilige Wirtschaft und Kultur, besuchen Unternehmen und können erste Kontakte aufbauen. Häufig tun sich dabei mehrere

Business Schools zusammen und übernehmen die Verantwortung für die Lerneinheiten in ihrem Land. Manchmal organisiert aber auch nur eine Schule zusammen mit Partnerschulen vor Ort die akademische Weltreise. Oder die Teilnehmer besuchen die Standorte einer Schule in verschiedenen Ländern. Ein GEMBA gilt als besonders herausfordernd, da zum Studium neben dem Job auch noch teils erhebliche Reisezeiten dazukommen. Die Studiengebühren (ohne Reisekosten) sind in der Regel deutlich höher als beim Executive MBA.

Fernstudien-MBA

Beim Fernstudium erarbeiten sich die Teilnehmer den Lernstoff mithilfe von Studienbriefen. Vielfach dominiert noch immer das schriftliche Studienmaterial. Betreut werden sie von Tutoren. Arbeitsaufgaben werden schriftlich oder online eingereicht. Prüfungen finden meist in speziellen Zentren statt. Fernstudien erfordern eine hohe Selbstdisziplin und Motivation, zumal die Teilnehmer beim Lernen überwiegend auf sich allein gestellt sind. Wichtig ist daher eine gute Betreuung durch die Fernhochschule. Die meisten Schulen bieten zusätzlich auch Präsenzseminare an. Inzwischen kann man die Lerninhalte oft auch online oder per App abrufen. Es gibt Webinare oder Onlineplattformen, auf denen sich die Studenten untereinander oder mit einem Tutor austauschen können. Im Vergleich zum Online-MBA sind die interaktiven Elemente in der Regel deutlich geringer.

Online MBA

Bei einem echten Online-MBA sind der virtuelle Austausch und das soziale Miteinander wesentlich. Im Zentrum stehen daher interaktive Lernformen wie das virtuelle Klassenzimmer, Onlinediskussionen oder die Bearbeitung von Lernaufgaben in virtuellen Teams. Ein großer Unterschied zu den Fernstu-

diengängen ist, dass die Teilnehmer das Programm in einem festen Klassenverband durchlaufen und dass sie nicht von Tutoren, sondern von den Professoren der Business School unterrichtet werden. Fast immer gehören Präsenzphasen zum Programm.

Spezialisierter MBA

Ein wesentlicher Vorteil eines MBA-Studiums ist es, dass Teilnehmer mit unterschiedlichem fachlichen Hintergrund (wie Ingenieure, Juristen oder Mediziner) und aus unterschiedlichen Branchen zusammen und damit auch voneinander lernen. Einen anderen Ansatz haben spezialisierte MBA-Programme. Sie fokussieren sich auf eine Funktion wie Supply Chain Management oder eine Branche wie Health Care. Die Teilnehmergruppe ist dementsprechend homogener, der Inhalt auf den Schwerpunkt ausgerichtet. Gelehrt wird zwar weiter die gesamte Fächerpalette von Accounting über Finanzen bis zur Strategie, aber stets auf die Besonderheiten des Schwerpunkts angepasst. Wer zum Beispiel im Bereich Health Care tätig ist und auch dort bleiben möchte, ist dort gut aufgehoben, alle anderen schränken mit einem spezialisierten MBA ihre Möglichkeiten eher ein. Oftmals verbirgt sich hinter dem Spezial-MBA allerdings auch ein fachspezifischer Master, bei dem statt General Management in erster Linie fachspezifische Inhalte im Lehrplan stehen.

Mini-MBA

Hinter einem Mini-MBA steht häufig nichts anderes als ein kurzes Weiterbildungsprogramm, bei dem die Teilnehmer eine Einführung in Managementthemen wie Strategie, Marketing oder Finance bekommen. Die Crashkurse dauern ein paar Tage oder einige Wochen. Beliebt sind derzeit Mini-MBAs für Manager aus dem IT- und Technologiebereich. Sie wollen sich schnell BWL-Wissen aneignen.

Bärbel Schwertfeger ●

Hürdenlauf zum Studienplatz

Die Bewerbung, um in ein MBA-Programm aufgenommen zu werden, ist aufwendiger, als viele glauben. Wer sich an einer Topshule bewirbt, sollte dafür mehrere Monate einplanen.

Jede MBA-Schmiede wählt ihre Studenten sorgfältig aus. Denn beim MBA spielt das Lernen voneinander eine entscheidende Rolle. Je qualifizierter die Teilnehmer sind und je vielfältiger die Klasse ist, desto mehr profitieren alle davon. Die Bewerbung für ein MBA-Programm ist eine aufwendige Sache, die gut vorbereitet werden sollte und mehrere Monate Vorlauf verlangt. Was zu einer Bewerbung gehört:

Zeugnisse

Wer sich für ein internationales Programm bewirbt, muss seine Zeugnisse in einer beglaubigten Übersetzung vorlegen. Als Postgraduate-Studium setzt der MBA ein Erststudium (Bachelor) voraus. In Deutschland gibt es in einigen Bundesländern inzwischen die Regel, dass man kein Erststudium braucht.

GMAT

Eine der größten Hürden für viele MBA-Interessenten ist der Graduate Management Admission Test (GMAT). Er misst verbale und mathematisch/logische Fähigkeiten sowie die Fähigkeit, komplexe Datenquellen zu analysieren und die richtigen Schlussfolgerungen daraus zu ziehen. Der Test wird auf Englisch und computerunterstützt durchgeführt. Die Ergebnisse liegen meist zwischen 200 und 800 Punkten, üblich sind Ergebnisse zwischen 400 und 600 Punkten. Es empfiehlt sich, mehrere Monate für die Vorbereitung einzuplanen, sei es per Selbststudium, Onlinekurs oder in einem Präsenzseminar. Informationen gibt es auf der Website

www.mba.com. Der Test kostet 250 Dollar. Immer mehr Business Schools akzeptieren auch den GRE (Graduate Record Examination), den Standardtest zur Aufnahme eines Masterstudiums in den USA. Beim Executive MBA gibt es seit einiger Zeit mit dem Executive Assessment einen kürzeren Test.

TOEFL

Der bekannte „Test of English as a Foreign Language“ (TOEFL) ist ein Sprachtest, in dem die Kenntnis der englischen Sprache von Nicht-Muttersprachlern überprüft wird. Er ist Zulassungsvoraussetzung bei den meisten MBA-Programmen. Der Test besteht aus den vier Teilen Reading, Listening, Speaking und Written Expression und dauert vier Stunden.

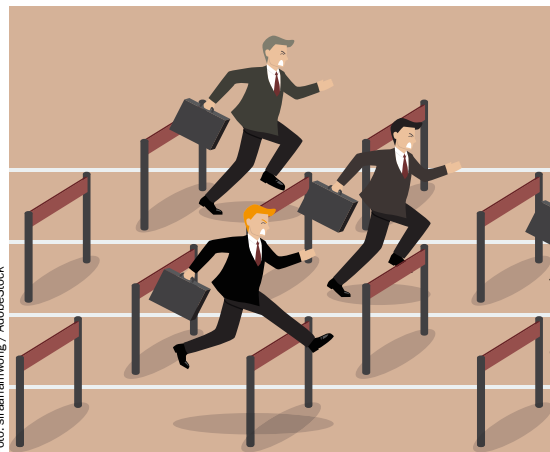


Foto: siranawong / AdobeStock

Der TOEFL ist ein computerbasierter Multiple-Choice-Test und kann weltweit in vielen Testzentren von Educational Testing Service (ETS) abgelegt werden. Anmeldung über <http://www.ets.org/toefl>. Der Test kostet 245 Dollar. Alternativ kann manchmal auch der IELTS (International English Language Testing System) vorgelegt werden.

Referenzen

Um die bisherigen Leistungen und das Führungspotenzial der Bewerber einschätzen zu können, fordern die Schulen meist mehrere Empfehlungsschreiben. Der Verfasser sollte den Bewerber als Studierenden oder Mitarbeiter gut kennen und aussagekräftige Informationen über dessen Eignung als potenzieller Manager geben. Frühere Professoren sollten den Kandidaten mit anderen Studenten vergleichen und seine persönlichen Qualifikationen für die Teilnahme an einem Managementprogramm hervorheben. Arbeitgeber sollten seine gegenwärtigen Managementfertigkeiten darstellen und sein Potenzial deutlich machen.



Hürdenlauf. Er wartet auf jeden Bewerber, denn die MBA-Schulen nehmen am liebsten nur „Superathleten“.

Essays

Um mehr über die Person des Bewerbers, seine Motivation und seine Ziele zu erfahren, verlangen viele Schulen aussagekräftige Essays zu bestimmten Fragen. Die Essays sollten möglichst kurz und interessant sein, vor allem aber einen Eindruck über die Persönlichkeit des Kandidaten geben. Wichtig ist es, sich zunächst die jeweiligen Richtlinien der Schule genau anzuschauen und das Essay auf die Schule zuzuschneiden. Wichtig: Topschulen suchen keine grauen Mäuse.

Interviews

Wer die erste Auswahlrunde schafft, muss oft noch ein persönliches Interview absolvieren. Dabei geht es unter anderem darum herauszufinden, ob der Kandidat zur Schule und ihrem Leitbild passt und das notwendige Durchhaltevermögen hat, das herausfordernde Studium zu bewältigen.

Die Harvard Business School hat dabei noch eine weitere Hürde eingeführt. Innerhalb von 24 Stunden nach dem Interview müssen die Bewerber schriftlich eine Reflexion zu dem gerade erlebten Gespräch einreichen. Oft werden die Interviews auch von Professoren oder besonders vertrauenswürdigen Ehemaligen in der Nähe des Wohnorts des Bewerbers durchgeführt.

Bearbeitungsgebühr

Für die Bearbeitung einer Bewerbung verlangen die Schulen eine Gebühr. Die sogenannte Application Fee kann zwischen 100 und 300 Euro liegen und wird nicht zurückbezahlt, wenn man es sich anders überlegt. Einige Schulen bieten vor allem beim Executive MBA auch an, zunächst nur den Lebenslauf einzureichen, um dem Kandidaten eine erste Einschätzung über seine Eignung zu geben.

Bärbel Schwertfeger ●

Welcher MBA passt zu mir?

Ein MBA-Programm zu finden, das wirklich zu einem passt, ist nicht einfach. Lesen Sie hier nützliche Tipps für eine Suchstrategie.

Selbstanalyse

Bevor Sie sich durch den Dschungel der verschiedenen Angebote wühlen, sollten Sie sich selbst einige Fragen beantworten.

- Warum wollen Sie einen MBA-Abschluss machen?
 - Was erhoffen Sie sich davon?
 - Wollen Sie Ihr Managementwissen erweitern?
 - Wollen Sie in Ihrem Unternehmen aufsteigen?
 - Wollen Sie in eine andere Branche wechseln?
 - Oder wollen Sie in einem anderen Land arbeiten?
 - Wo möchten Sie gern studieren?
 - Gibt es Länder/Städte, die Sie ansprechen?
 - Welches Studienformat bevorzugen Sie?
 - Soll es ein Vollzeit-Programm sein?
 - Suchen Sie ein berufsbegleitendes Programm?
 - Haben Sie schon Führungserfahrung und sind daher an einem Executive MBA interessiert?
 - Was sind Sie bereit, für das Studium zu bezahlen?
- Wenn Sie diese Fragen ehrlich für sich beantworten, sind Sie schon einen Schritt weiter.

Qualität und Reputation

Gerade beim MBA, wo der Markt sehr undurchsichtig ist, zählt vor allem im internationalen Arbeitsmarkt nicht der Abschluss, sondern die Schule, an der man ihn erworben hat. Gute Schulen wählen ihre Studenten sorgfältig aus. Das ist meist auch für Unternehmen, die Absolventen rekrutieren, ein wichtiges Kriterium. Wie renommiert eine Schule im internationalen Markt ist, können Sie vor allem an der internationalen Akkreditierung und der Präsenz in den wichtigen Rankings sehen.

Zulassungskriterien

Die beste Auswahl nützt nichts, wenn Sie die Zulassungskriterien für den Studiengang nicht erfüllen. Das betrifft vor allem die Dauer der notwendigen Berufserfahrung und das Abschneiden im Zulassungstest GMAT (Graduate Management Admission Test), der bei vielen Schulen Pflicht ist. Manche Schulen bieten entgegenkommenderweise einen Lebenslauf-Check an, bevor man seine kompletten Bewerbungsunterlagen einreicht. Das hilft vor allem bei Schulen mit einer strengen Auswahl, um seine Chancen besser einschätzen zu können.

Placement Reports

Sind ein paar Schulen in die engere Wahl gekommen, lohnt sich ein Blick auf die Placement oder Employment Reports der Schulen. Die findet man – leider manchmal etwas versteckt – auf den Websites der Schulen. Darin steht zum Beispiel, in welcher Branche, Funktion und in welchem Land die Absolventen arbeiten. Auch Angaben zum Gehalt gibt es, meist aufgeschlüsselt nach Branche. Zudem gibt es manchmal Hinweise, wie viele Absolventen ihren Job über den Karriereservice der Schule gefunden haben. Bei deutschen Anbietern sind solche detaillierten Aufstellungen eher selten – schon weil die Programme meist relativ klein sind.

Persönliche Kontakte

Fast alle Schulen bieten Informationsveranstaltungen auf dem Campus oder an anderen Orten an.

Dabei geht es natürlich darum, das Programm möglichst gut zu verkaufen. Manchmal gibt es einen Vortrag von einem Professor und danach sind Gespräche mit Vertretern der Schule und Alumni möglich. Manche Business Schools haben auch sogenannte MBA Days, bei denen Interessenten einige Vorlesungen besuchen und mit Studenten, Professoren oder Mitarbeitern sprechen können. Auch individuelle Schulbesuche lassen sich vereinbaren.

Alumni

Alumni – also die Ehemaligen – gelten oft als besonders glaubwürdige Informationsquelle. Denn sie können aus eigener Erfahrung berichten, wie das Studium tatsächlich ist und was es ihnen gebracht hat. Hier sollte man allerdings auch kritisch nachfragen. Denn so mancher Ehemalige neigt dazu, sein MBA-Studium im Nachhinein etwas schönzufärben. Auf Anfrage stellen die Schulen in der Regel

Kontakte her. Manche bieten auch Informationsveranstaltungen oder Diskussionsrunden mit ihren Alumni an. Die Ehemaligen spielen auch bei der Auswahl von Bewerbern eine wichtige Rolle. Weil es für diese häufig zu aufwendig und teuer ist, für ein Interview extra zum Campus zu fahren, führen Alumni die Gespräche.

Messen

MBA-Messen bieten eine gute Möglichkeit, sich einen Überblick zu verschaffen und mit Vertretern verschiedener Schulen ins Gespräch zu kommen. Meist gibt es dort auch Vorträge oder Präsentationen. Auch Stipendien werden von manchen Veranstaltern vergeben. Leider tummeln sich auf manchen Messen auch fragwürdige Anbieter und nicht jede Schule, die im Programm angekündigt ist, kommt auch wirklich.

Bärbel Schwertfeger ●

Zwei wichtige MBA-Messen in Deutschland

QS World MBA Tour

Größte MBA-Messe, zum Teil auch mit Einzelgesprächen. Vorträge, Lebenslauf-Check und Stipendien.

30. Oktober 2018 in München

1. November 2018 in Hamburg

3. November 2018 in Frankfurt

<https://www.topmba.com/events/qs-world-mba-tour>

MBA Day (von E-fellows.net)

Nur Topschulen und nur Einlass mit Anmeldung. Wer mehr als 1,5 Jahre Berufserfahrung hat, kann sich für Einzelgespräche bewerben. Es gibt viele Vorträge und nützliche Informationen über Stipendien. Begrenzte Teilnehmerzahl.

13. Oktober 2018 in Frankfurt

<http://www.e-fellows.net/Events/MBA-Day>

Tipps für den Messebesuch:

Der große Vorteil von MBA-Messen ist, dass Sie an einem Ort auf viele Schulen treffen. Seien Sie offen und informieren Sie sich auch bei Schulen, die Sie vielleicht bisher nicht im Visier hatten. Stellen Sie sich mit ein paar prägnanten Sätzen vor und erklären Sie, warum Sie einen MBA machen wollen und was Sie danach für Pläne haben.

Business Schools suchen zielstrebige Studenten, die mit ihrer Erfahrung und Persönlichkeit bereichernd für die Klasse sind. Überlegen Sie sich zwei oder drei für Sie wichtige Fragen, deren Antwort Sie nicht auf der Website der Schule finden. Das signalisiert, dass Sie sich bereits intensiv mit der Schule beschäftigt haben und hilft Ihnen möglicherweise auch bei der Bewerbung.

Beim MBA sind die Frauen auf dem Vormarsch

Das Thema ist ein Dauerbrenner. Seit Jahren bemühen sich die Business Schools, mehr Frauen für das MBA-Studium zu gewinnen. Inzwischen zeigen sich beeindruckende Erfolge.

„In unserer Klasse waren zum gleichen Zeitpunkt drei Frauen schwanger und drei Männer werden die Väter“, erzählt Archita Fritz, Teilnehmerin des Global-Kellogg-WHU-Executive-MBA-Programms und selbst Mutter eines fünf Wochen alten Babys und eines dreijährigen Sohns. Für sie sei ihr erstes Kind die Motivation gewesen, den Executive MBA in Angriff zu nehmen. „Ich wusste immer, dass ich ein zweites Kind haben möchte, aber man weiß eben nie, wann es klappt“, sagt die Marketingdirektorin beim Medizintechnik-Unternehmen Stryker. Und die Zukunft ihrer Familie sollte nicht durch ihr Studium beeinträchtigt werden. Also habe sie beides in Angriff genommen. Natürlich sei das nicht immer einfach und sie verstehe Frauen, für die das Kind im Vordergrund steht. „Ich bin anders“, betont sie. „Ich mache den MBA für mich und er hilft mir auch, eine bessere Mutter zu werden.“

Gerade beim Executive MBA, der sich an Teilnehmer mit mehrjähriger Berufserfahrung richtet, ist es für Frauen oftmals schwierig, den richtigen Zeitpunkt für das Studium zu finden. Schließlich steht mit Mitte bis Ende 30 eben oft die Familienplanung an. Und Familie, Job und ein berufsbegleitendes Studium unter einen Hut zu bringen, ist eine erhebliche Herausforderung. Doch langsam steigt die Zahl der Frauen. Laut Executive MBA Council (EMBAC) lag der Anteil der Frauen 2017 bei 30,1 Prozent – und damit auf einem neuen Höchstwert. An der Umfrage nahmen 2.345 Absolventen, vor allem von US-Programmen, teil. Sie sind im Schnitt 38 Jahre alt, haben 14 Jahre Berufserfahrung und

fast neun Jahre Managererfahrung. Etwas besser sieht es schon beim Vollzeit-MBA aus. Hier gab es 2017 durchschnittlich 37,4 Prozent Frauen unter den MBA-Studenten an den Topschulen und damit mehr als je zuvor. Die Zahlen beziehen sich alle auf die Mitgliedsschulen der Forté Foundation, die sich um die Förderung von Frauen kümmert und ihnen auch Stipendien anbietet. Dazu gehören 51 Topschulen (39 in den USA, vier in Kanada und acht in Europa).

Dabei ist die Zahl der Frauen in den vergangenen fünf Jahren kontinuierlich gestiegen. Erstmals hatten mit der Wharton School und der School of Business an der George Washington University 2017 zwei Schulen einen Frauenanteil von 45 Prozent oder mehr erreicht. 17 Schulen hatten mehr als 40 Prozent Frauen. 2013 waren es erst zwei Schulen. Die meisten sind US-Schulen sowie zwei Schulen aus Kanada. In Europa sind mit der Alliance Manchester Business School, der Imperial College Business School und der Oxford Said Business School lediglich drei britische Schulen dabei. Neun Schulen haben 35 Prozent oder mehr Frauen, darunter drei europäische Schulen (HEC Paris, London Business School und die Cambridge Judge Business School). „Der Fortschritt zeigt, dass die Parität der Geschlechter kein Traum ist“, sagt Elissa Sangster, Executive Direktorin der Forté Foundation. Auch wenn der Anteil der Frauen nur langsam und stetig wachse, könne man bis 2030 durchaus 50 Prozent erreichen und damit die Karrieremöglichkeiten von Frauen deutlich verbessern. Denn ein MBA-Ab-

schluss ermögliche bessere Aufstiegschancen, ein höheres Gehalt und mehr wirtschaftliche Mobilität. Ein Grund für die Fortschritte sind die zahlreichen Stipendien, die es für Frauen gibt. So vergab die Forté Foundation 1.300 Stipendien für Studienanfängerinnen. Aber auch an vielen Schulen gibt es Unterstützung für Frauen. INSEAD bietet sieben Stipendien nur für Frauen. Dazu kommen etliche Stipendien für Diversity. Auch bei der ESMT in Berlin gibt es mehrere Stipendien für Frauen sowohl beim Vollzeit- als auch beim Executive MBA.

Erstmals hat die Financial Times (FT) im März 2018 ein Ranking zu den besten MBA-Programmen für Frauen veröffentlicht. Die Daten stammen aus dem Global MBA Ranking der weltweit besten Vollzeit-MBA-Programme. Platz 1 belegt das Antai College of Economics and Management an der Shanghai Jiao Tong University. Auf Platz 2 liegt die Stanford Graduate School of Business. Es folgt die Haas School of Business an der University of California in Berkeley. Beste europäische Schule ist die ESADE Business School auf Platz 11, gefolgt von der IESE Business School, beide aus Barcelona, und der London School of Business. Insgesamt dominieren unter den 50 Programmen die US-Schulen mit 25 Platzierungen plus einer kanadischen Schule. Aus Asien kommen sieben Schulen, aus Europa 16 Schulen. Eine deutsche Schule ist bei dieser Aufzählung nicht dabei.

Das neue Ranking basiert auf elf Kriterien. Je 15 Prozent – und damit den größten Teil – machen das Gehalt und die Gehaltssteigerung drei Jahre nach Abschluss aus. Wie immer bei der FT sind die Gehaltsangaben nur bedingt aussagekräftig. Denn das in US-Dollar umgerechnete Gehalt wird entsprechend der Kaufkraftparität (Purchasing Power Parity, kurz PPP) an die lokale Kaufkraft angepasst. Das führt zu teils absurden Verzerrungen, von denen vor allem die Schwellenländer profitieren. Besonders deutlich wird das bei der Indian School of Business, die auf Platz 26 landete und

Die besten MBA-Programme für Frauen

Ranking. Die „Financial Times“ erstellte eine Rangliste der „besten“ MBA-Programme für Frauen. Das Ranking stellt im Wesentlichen auf erzielte Gehaltszuwächse ab. Hier ein verkürzter Auszug (<http://rankings.ft.com/businessschool-rankings/top-mbas-for-women-2018>).

MBA-Schule	Anteil der Frauen am MBA
1. Shanghai Jiao Tong	45%
2. Stanford GSB	40%
3. UC-Berkeley (Haas)	40%
4. Washington (Olin)	39%
5. Harvard Business School	42%
6. University of Hong Kong	42%
7. Dartmouth (Tuck)	44%
8. Renmin University	48%
9. Pennsylvania (Wharton)	44%
10. Nanyang Business School	39%

deren durchschnittliches Gehalt bei 131.995 Dollar liegt und damit fast so hoch wie das der London Business School (133.809 Dollar) ist. Berücksichtigt wurden auch die durchschnittlichen Gehaltsunterschiede zwischen Frauen und Männern sowie der Anteil der Professorinnen. Dabei verdienen lediglich die Absolventinnen der Simon Business School an der University of Rochester (111 Prozent), der Haas School (103 Prozent) und des Antai Colleges (101 Prozent) mehr als ihre männlichen Kollegen.

Bärbel Schwertfeger ●

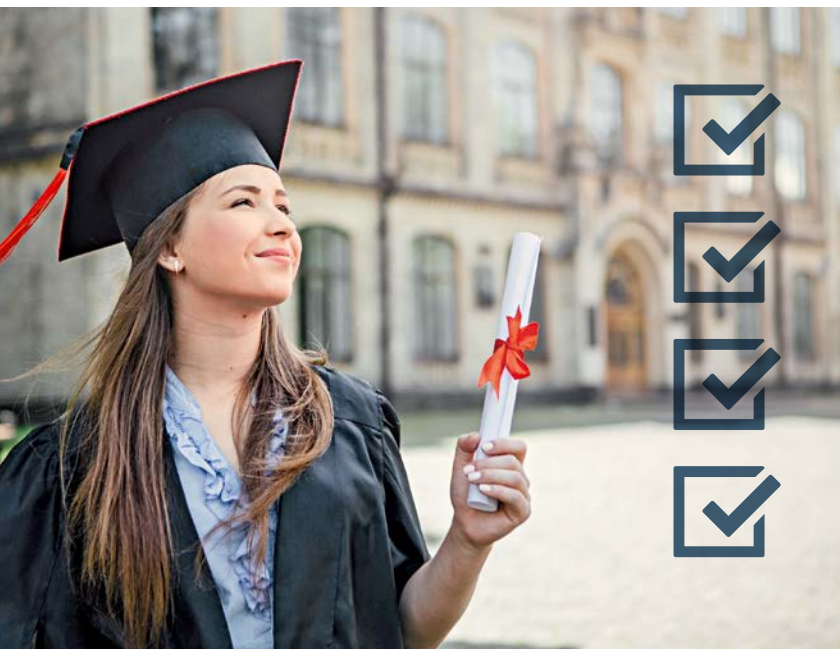
Internationale Gütesiegel für den MBA

Die Akkreditierung eines MBA-Studiengangs oder einer Business School gilt als wichtiges Qualitätsmerkmal. Doch es gibt eine Vielzahl von Gütesiegeln, die nach unterschiedlichen Kriterien vergeben werden.

Welches MBA-Programm taugt etwas? Wie qualifiziert ist das Lehrpersonal? Wie stark ist die internationale Ausrichtung?

Hinweise darauf soll die Akkreditierung liefern. Im internationalen MBA-Markt zählen vor allem drei

Gütesiegel: AACSB, AMBA und EQUIS. Die Akkreditierung von AACSB oder EQUIS ist auch Voraussetzung dafür, dass eine Business School an den MBA-Rankings der Financial Times teilnehmen kann. Die Begutachtung ist freiwillig, erfordert ei-



Gütesiegel. Eine Kommission checkt vor Ort die genaue Einhaltung von Qualitätsstandards.

Foto: Kokulina / shutterstock.com

nen hohen Zeitaufwand und kostet ein paar Tausend Euro.

Grundsätzlich funktionieren alle drei Akkreditierungen nach einem ähnlichen Prinzip. Eine Schule reicht einen Selbstreport ein. Erfüllt sie die jeweiligen Voraussetzungen, besucht ein Team aus Professoren anderer Business Schools die Anwärter-Schule, hinterfragt die Angaben und diskutiert kritische Punkte. Alle drei Organisationen betonen, dass es nicht nur um eine Bewertung geht, sondern auch um einen fruchtbaren Austausch, der der Schule bei ihrer Weiterentwicklung hilft. Dennoch unterscheiden sich die Gütesiegel:

AACSB International

Die älteste und weltweit größte Akkreditierungsorganisation ist die 1916 gegründete AACSB International (www.aacsb.edu). Derzeit sind 810 Business Schools in 53 Ländern (Stand Februar 2018) akkreditiert. Die meisten davon stammen nach wie vor aus den USA. Die AACSB akkreditiert keine einzelnen Programme, sondern stets die gesamte Business School – in Deutschland entspricht das der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. Kernstück der Qualitätsprüfung ist die sogenannte Mission einer Schule, also ihre Zielsetzung. Hat sich also eine Schule zum Ziel gesetzt, das beste Programm für die regionale Wirtschaft anzubieten, ist eine internationale Ausrichtung nicht unbedingt notwendig. Zudem geht es vor allem darum, dass die Hochschule Prozesse installiert hat, die die Einhaltung der AACSB-Standards sicherstellen, wie etwa den Einsatz einer bestimmten Anzahl von akademisch qualifizierten Professoren.

In Deutschland sind derzeit zehn Schulen akkreditiert: ESMT, Frankfurt School of Finance & Management, Goethe Universität Frankfurt, HHL Leipzig Graduate School of Management, Hochschule Pforzheim, RWTH Aachen, Mannheim Business School, TUM School of Management, Westfälische

Wilhelms-Universität Münster und die WHU – Otto Beisheim School of Management.

EQUIS

EQUIS (www.efmd.org) steht für European Quality Improvement System und wird von der European Foundation for Management Development (EFMD) in Brüssel vergeben. Auch EQUIS bewertet stets die gesamte Business School. Mit 174 akkreditierten Schulen in 42 Ländern (Stand Februar 2018) ist EQUIS deutlich kleiner, aber auch internationaler. Denn ein wesentliches Kriterium ist die Internationalität einer Schule. Lediglich zwei US-Schulen haben das Gütesiegel. EQUIS gilt eher als ein von den Hochschulen selbst gesteuerter Prozess als ein Monitoring über die Erfüllung von bestimmten Standards wie bei der AACSB. Zudem berücksichtigt EQUIS die Europäischen MBA-Leitlinien, wonach ein MBA-Programm eine General-Management-Ausbildung und kein spezialisierter Master sein sollte. In Deutschland sind derzeit sechs Schulen akkreditiert: ESMT, Frankfurt School of Finance & Management, Universität zu Köln, Mannheim Business School, TUM School of Management und die WHU.

AMBA

Die Dritte im Bunde der internationalen Akkreditierungen ist die AMBA (www.mbaworld.com). Die britische Association of MBAs (AMBA) wurde 1967 als Interessenvertretung der britischen MBA-Absolventen gegründet. Inzwischen akkreditiert sie weltweit MBA-Programme. Sie begutachtet jeweils alle MBA- und Master-in-Management-Programme einer Schule. Erfüllt also ein Programm die Kriterien nicht, gibt es kein Gütesiegel. Im Gegensatz zu AACSB und EQUIS, die immer die gesamte Schule betrachten, geht die AMBA daher beim MBA stärker in die Tiefe.

Die AMBA ist eine Alternative für Schulen, die vor allem mit Gastprofessoren arbeiten und über keine ausreichend große eigene Professorenschaft verfügen, wie sie AACSB und EQUIS fordern. Insgesamt sind die Programme von 256 Schulen in 75 Ländern akkreditiert. Davon sind 42 in Großbritannien. In Deutschland haben die ESMT, die Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin, die Gisma Business School, die Mannheim Business School und die TUM School of Management in München das AMBA-Siegel.

EPAS

Und schließlich gibt es noch EPAS (www.efmd.org). Das Kürzel steht für EFMD Program Accreditation System. Es wurde 2006 von der EFMD eingeführt für Schulen, die zwar gute einzelne Programme haben, aber die EQUIS-Akkreditierung für die gesamte Business School nicht anstreben oder deren Anforderungen nicht genügen. Begutachtet werden also nur einzelne Programme aus dem Wirtschaftsbereich, und zwar sowohl Bachelor- als auch Master- und MBA-Studiengänge. Inzwischen haben mehr als 108 Studiengänge von 82 Institutionen das EPAS-Siegel (Stand Februar 2018) erhalten. In Deutschland ist der Bachelor in International Business Management an der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin und der MBA in International Business Management and Leadership an der Hochschule Kempten akkreditiert. Im Vergleich zu anderen europäischen Ländern ist die Zahl der international akkreditierten Business Schools in Deutschland gering. Ein Grund dafür mag auch sein, dass es in Deutschland ein eigenes Akkreditierungssystem gibt.

Business Schools, die alle drei internationalen Akkreditierungen haben, dürfen sich mit der sogenannten Triple Crown schmücken. Die Dreifach-Akkreditierung gilt als besonderes Qualitätsmerkmal, da jede der drei Akkreditierungen etwas andere

Schwerpunkte setzt. Im Januar 2018 sollen es 86 Schulen weltweit gewesen sein. Die Mehrheit befindet sich in Europa. In Großbritannien sind es 20 Schulen, in Frankreich 15 Schulen und in Deutschland drei Schulen: die ESMT, die Mannheim Business School und die TUM School of Management. Dazu kommt die ESCP Europe in Berlin, die über ihren Hauptcampus in Paris akkreditiert ist.

Deutsche Akkreditierungen

In Deutschland ist die Akkreditierung Pflicht. So muss jeder neue Masterstudiengang – also auch jeder MBA-Studiengang – akkreditiert werden. Dabei gibt es neben der Programmakkreditierung eines Studiengangs auch die sogenannte Systemakkreditierung, bei der überprüft wird, ob die Hochschule ein funktionierendes Qualitätssicherungssystem hat, das alle Studiengänge durchlaufen müssen. Das erspart den Hochschulen die Einzelakkreditierung ihrer Programme.

Hat ein Studiengang ein Akkreditierungsverfahren erfolgreich durchlaufen, erhält er eine befristete Akkreditierung mit oder ohne Auflagen und trägt für den Zeitraum seiner Akkreditierung das Qualitätssiegel des Akkreditierungsrats (www.akkreditierungsrat.de). Mit der Systemakkreditierung erhält eine Hochschule das Recht, das Siegel des Akkreditierungsrats für die von ihr geprüften Studiengänge selbst zu verleihen. Zudem haben die Hochschulen die Möglichkeit, alternative Verfahren auszuwählen, an die dieselben Qualitätsanforderungen wie an die Programm- und Systemakkreditierung gestellt werden. Sie sollen dazu beitragen, Erkenntnisse zu alternativen Ansätzen externer Qualitätssicherung jenseits der gängigen Akkreditierungsverfahren zu gewinnen, heißt es auf der Website des Akkreditierungsrats. Für die Durchführung der Akkreditierung hat der Akkreditierungsrat zehn Agenturen befugt. Dazu gehört unter anderem Acquin (Akkreditierungs-, Zertifizierungs- und

Deutschland. Hierzu-
lande ist eine
Akkreditierung der
MBA- und Master-
studiengänge Pflicht.



Foto: Kokulina / shutterstock.com; electroye / AdobeStock

Qualitätssicherungs-Institut), die ZeVa (Zentrale Evaluations- und Akkreditierungsagentur Hannover) und die FIBAA (Foundation for International Business Administration Accreditation). Letztere ist im MBA-Bereich am aktivsten.

Überprüft wird allerdings nur, ob der Studiengang die Mindestkriterien erfüllt. Dabei werden manchmal auch MBA-Programme akkreditiert, die vom Inhalt her keine General-Management-Programme sind, sondern eher spezialisierte Masterprogramme. Wann die Akkreditierung erfolgen muss, ist Sache der Länder. Manchmal werden Studiengänge nur genehmigt, wenn sie bereits akkreditiert sind. Manchmal kann die Akkreditierung auch noch nach Beginn des Studiengangs erfolgen.

Zudem gibt es noch die institutionelle Akkreditierung von nichtstaatlichen Hochschulen durch den Wissenschaftsrat. Sie soll klären, ob eine Hochschuleinrichtung in der Lage ist, Leistungen in Lehre und Forschung zu erbringen, die anerkannten wissenschaftlichen Maßstäben entsprechen. Seit

2004 ist es Pflicht, dass alle privaten Hochschulen diese Akkreditierung haben. Der Wissenschaftsrat wird aber nur auf Antrag des Bundeslands tätig. Die Prüfung sei als Angebot an die Bundesländer gedacht, die wissenschaftliche Qualität nichtstaatlicher Hochschulen in Gründung vor der staatlichen Anerkennung begutachten zu lassen, heißt es. Wie die Länder mit Privathochschulen verfahren, die vor 2004 gegründet wurden, ist unterschiedlich. Während manche Länder auch für früher gegründete Hochschulen eine Akkreditierung verlangen, sind andere da großzügig und verlangen von diesen Hochschulen keine Akkreditierung. Die Berichte der einzelnen Begutachtungen stehen auf der Website www.wissenschaftsrat.de. Das alles ist reichlich kompliziert. Wichtig ist, dass die deutschen Akkreditierungen nicht mit den internationalen Akkreditierungen gleichgesetzt werden können. Auf dem internationalen MBA-Markt haben die deutschen Akkreditierungen so gut wie keine Bedeutung.

Bärbel Schwertfeger ●

Upgrade mit dem Master

Hochschulen bieten ein breites Repertoire an berufsbegleitenden Masterstudiengängen. Der Bogen spannt sich vom Coach bis zum Zukunftsforscher.

Im Gegensatz zu den konsekutiven Masterprogrammen, die direkt an den Bachelorabschluss anschließen, setzen weiterbildende Masterprogramme stets Berufserfahrung voraus. Wer nach dem Bachelorabschluss in den Job einsteigt, kann erst einmal Erfahrungen sammeln und sehen, ob ihm der Bereich überhaupt liegt. Manche spezialisieren sich dann wie der Betriebswirt, der sich in Personalentwicklung weiterbildet. Andere entdecken ganz neue Berufsfelder, in denen sie gern arbeiten wollen wie der Absolvent eines Bachelorstudiums in Betriebswirtschaft, der sein Interesse am Technologiemanagement entdeckt.

Studium als Reflexion des Berufslebens

Ein Vorteil vieler berufsbegleitender Masterstudiengänge ist die unmittelbare Anwendung des Gelernten am eigenen Arbeitsplatz. Bei Hausarbeiten oder in der Masterarbeit können die Teilnehmer konkrete Aufgaben an ihrem Arbeitsplatz oder in ihrem Unternehmen bearbeiten. Firmen, die das geschickt integrieren, können so – mit wissenschaftlicher Unterstützung – neue Konzepte erarbeiten oder ihre Implementierung überprüfen lassen und sparen sich die Kosten für externe Berater. Wie beim MBA geht es auch beim berufsbegleitenden Master nicht nur um die Vermittlung von Fachwissen. Wichtig ist auch das Lernen der Teilnehmer voneinander. Durch das Studium bekommen sie einen Einblick, wie andere Unternehmen bestimmte Fragestellungen oder Herausforderungen angehen. Nicht zu unterschätzen ist natürlich auch der Erwerb von nichtfachlichen Kompetenzen, sei es bei der Bear-

beitung von Projekten im Team oder im Umgang mit der Herausforderung, Job, Studium und Privatleben unter einen Hut zu bringen.

Auf den Websites der Hochschulen sind die Weiterbildungsmaster oft nicht einfach zu finden. Manchmal stehen sie unter berufsbegleitenden Studiengängen, manchmal sind sie an eine hochschuleigene Institution ausgelagert. Und manchmal stehen sie nur bei den entsprechenden Fachbereichen und deren Instituten. Denn für Weiterbildungsmaster können auch öffentliche Hochschulen Studiengebühren verlangen.

Neben den inhaltlichen Schwerpunkten variieren auch die Abschlüsse. Das reicht vom Master of Arts (M.A.) über den Master of Science (M.Sc.) bis zum schlichten Executive Master. Grundsätzlich sollte der M.Sc. eher technisch oder mathematisch ausgerichtet sein. International gilt er als eher wissenschaftlich, während der Master of Arts eher praxisorientiert ist. Um sich von konsekutiven Studiengängen zu unterscheiden, verwenden die Hochschulen manchmal auch den Begriff „angewandt“. So gibt es zum Beispiel einen Master Angewandte Psychologie für die Wirtschaft, der Nichtpsychologen psychologisches Wissen vermittelt, aber kein wissenschaftliches Psychologiestudium ersetzt. Der Executive Master richtet sich oft an erfahrene Führungskräfte und steht für eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis und eine Reflexion des beruflichen Handelns. Das ist ähnlich wie beim Executive MBA. Doch nicht alle Hochschulen sehen das so. Für manche steht der Executive Master lediglich für berufsbegleitend, bei anderen für berufsbegleitend und anwendungsbezogen.



Foto: crescendo / AdobeStock

Die Bezeichnungen weiterbildender Masterstudiengänge können von den Hochschulen gewählt werden und dabei können inhaltlich ähnliche Studiengänge an verschiedenen Hochschulen unterschiedliche Masterbezeichnungen haben. Da gibt es dann zum Beispiel den Master of Health Administration, den Master of Health Management oder den Master Health Business Administration. Hier gilt es daher stets genau hinzuschauen, wie sich die Inhalte unterscheiden.

Masterstudium als Mitarbeiterbindung

Auch die Abgrenzung zu einem spezialisierten MBA-Studium ist nicht immer eindeutig. Per Definition gilt ein MBA als eine Weiterbildung in General Management, bei der alle Kernfächer von Accounting, Finance, Operations, Strategie und HR-Management unterrichtet werden. Manche MBA-Studiengänge ermöglichen – meist im zweiten Studienabschnitt – eine Spezialisierung auf einen Bereich wie etwa Strategie oder HR.

Doch es gibt auch Studiengänge, die zwar als MBA bezeichnet werden, inhaltlich aber fast ausschließlich auf einen Fachbereich wie etwa Gesundheitsmanagement fokussiert sind. Solange es ein MBA ist, sollten auch alle MBA-Kernfächer im Lehrplan stehen. Doch das ist nicht immer der Fall. So mancher spezialisierte MBA ist daher eigentlich ein Master. Grundsätzlich gilt: Je spezifischer ein Studiengang, desto begrenzter sind in der Regel auch die Einsatzmöglichkeiten der Absolventen.

Studiert wird bei den berufsbegleitenden Masterstudiengängen abends, am Wochenende oder in

kürzeren Präsenzphasen. Ein erheblicher Anteil der Weiterbildungsmaster findet im Fernstudium statt. Meist kommt die Initiative für ein berufsbegleitendes Masterstudium von den Interessenten selbst. Auch die Studiengebühren zahlen die Teilnehmer oftmals selbst. Die liegen in der Regel zwischen 10.000 und 20.000 Euro. Allerdings erkennen immer mehr Unternehmen, dass die Unterstützung beim Masterstudium zur Bindung des Mitarbeiters beitragen kann. Auch viele Berufseinsteiger erwarten heute, dass sie ihr Arbeitgeber beim berufsbegleitenden Studium unterstützt und machen nicht selten sogar die Wahl ihres Arbeitgebers davon abhängig.

Vorreiter waren hier die Wirtschaftsprüfer, die gemeinsam mit verschiedenen Hochschulen bereits 2010 den Master-Studiengang AuditXcellence entwickelt haben, der sich an Bachelor-Absolventen mit erster Berufserfahrung richtet. Dabei kooperieren die Big 4 – Deloitte, Ernst & Young, KPMG und PwC – mit mehreren Hochschulen, die entsprechende Studiengänge anbieten. Die Wirtschaftsprüfer zahlen nicht nur Studiengebühren und stellen ihre Mitarbeiter für das Studium frei, die Absolventen bekommen auch die Hälfte des Wirtschaftsprüferexamens erlassen.

Inzwischen haben zahlreiche Unternehmen spezielle Programme für ihre Mitarbeiter aufgelegt und ermöglichen ihnen, an ausgewählten Masterstudiengängen teilzunehmen. Sie übernehmen einen Teil der Kosten, stellen ihre Mitarbeiter für Präsenz- oder Prüfungsphasen frei und einige bieten ihren Teilzeitstudenten sogar ergänzende Kurse an.

Bärbel Schwertfeger ●

Anbieter-Porträts

DHBW Duale Hochschule Baden-Württemberg	30
FOM Hochschule	32
WINGS (Hochschule Wismar)	34

Erfolg studieren. Beruf integrieren. Der Duale Master.

Wählen Sie aus einer Vielfalt von Master-Studienmodulen genau die Studieninhalte, die Sie brauchen. Passend zu Ihren fachlichen Vorkenntnissen und beruflichen sowie persönlichen Zielen. Für sich und Ihr Unternehmen. Arbeiten und studieren in einem.

Viele Argumente sprechen für das berufsintegrierende Master-Studium am Center for Advanced Studies der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW CAS). Herausragend ist die Modulanzahl in den Fachbereichen Wirtschaft, Technik und Sozialwesen: So wählen Sie im Master in Business Management (MBM) aktuell aus rund 100 Modulen genau das aus, was zu Ihnen und Ihrem Arbeitgeber passt. Der Master in Business Management bietet Ihnen sieben Studienrichtungen: Accounting, Controlling und Steuern; Finance; Ge-

neral Business Management; Marketing; Medien und Marketing; Personal und Organisation; Supply Chain Management, Logistik und Produktion.

Große Modulauswahl

Im berufsintegrierenden Master-Studium passen Sie die Studieninhalte genau Ihren fachlichen Vorkenntnissen und beruflichen sowie persönlichen Zielen an. Ihr Unternehmen beziehen Sie bei der Modulauswahl gern mit ein. Die Benefits liegen klar auf der Hand: Sie werden Experte und qualifizieren sich für Führungspositionen. Ihr Betrieb gewinnt eine Fachspezialistin mit ausgemachten Führungskompetenzen.

Flexible Zulassungsmöglichkeiten

Der Duale Master am DHBW CAS steht guten bis sehr guten Bachelor-Absolventen/-innen aller Hochschularten offen. Fachkenntnisse aus nicht-affinen Bachelor-Studiengängen erwerben Sie während des Master-Studiums über Zusatzmodule. Ihr Master-Studium starten Sie in der Regel mit 210 ECTS-Punkten und schließen es mit 300 ECTS-Punkten ab. Doch auch als Bachelor mit mindestens 180 Leistungspunkten beginnen Sie Ihren

Daten und Fakten

- Staatliche Hochschule
- 1.070 Master-Studierende
- Master in Business Management (mit sieben Studienrichtungen)
- Weiteres Master-Angebot: Wirtschaftsinformatik; Steuern, Rechnungslegung und Prüfungswesen; Elektrotechnik; Informatik; Integrated Engineering; Maschinenbau; Wirtschaftsingenieurwesen; Governance Sozialer Arbeit; Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft; Sozialplanung; Advanced Practice in Healthcare (geplant)



Dualen Master am DHBW CAS: Entweder Sie sammeln die fehlenden Credits während des Master-Studiums über Zusatzmodule oder Sie erarbeiten sich vor dem Master-Studium die Leistungspunkte über das Kontaktstudium. Zwischen Ihrem Bachelor-Abschluss und dem Dualen Master liegt mindestens ein Jahr Berufserfahrung. Bachelors ohne ein Jahr Berufserfahrung nutzen auch hier das Kontaktstudium und machen so erste Erfahrungen mit Studieninhalten aus dem Master-Studium. Bereits hier bauen Sie Kontakte zu Dozenten/-innen und Komillitonen/-innen auf.

Theorie und Praxis in einem

Ein Teil des Studiums widmen Sie den Projekten Ihres Arbeitgebers. Sie greifen Fragestellungen aus Ihrem Berufsalltag auf und suchen anhand theoretischer Modelle nach Lösungen. Hierzu tauschen Sie sich während den Präsenzphasen mit Ihren Dozenten/-innen und Komillitonen/-innen aus. Das Selbststudium gestalten Sie selbst zeitlich flexibel. Im Dualen Master entwickeln Sie für komplexe Probleme umsetzungsreife Konzepte – immer mit dem Ziel der akademischen Weiterentwicklung und beruflichen Profilierung. Das Fach- und Methodenstudium basiert auf dem neuesten

Stand von Wissenschaft und Forschung und greift aktuelle sowie zukünftige Handlungsfelder der Arbeitswelt auf.

Flexible Studiendauer

Die Regelstudienzeit des Dualen Masters beträgt vier Semester. Das Studium ist modular aufgebaut. Ein Modul besteht meist aus fünf bis sechs Präsenztage, verteilt auf zwei Blöcke. Möglicherweise sind Sie stark im Job eingespannt, haben Pflichten gegenüber Ihrer Familie oder es liegt ein anderer wichtiger Grund vor, das Studium auszudehnen. Das ist kein Problem: Die Studiendauer kann auf maximal zehn Semester verlängert werden.

Fachkräfte finden – entwickeln – binden

Die Dualen Partner sind in den Gremien des DHBW CAS paritätisch vertreten. Dies garantiert den hohen Praxisbezug und die Akzeptanz des DHBW CAS. Das große Netzwerk der Dualen Partner nutzt den Dualen Master, um Fachkräfte zu finden, weiter zu entwickeln und zu binden. Informieren Sie sich rund um den Dualen Master.

Sie finden uns unter www.cas.dhbw.de

FOM Hochschule
Leimkugelstraße 6
45141 Essen
Tel. 0800 1 95 95 95
studienberatung@fom.de
www.fom.de



**Die Hochschule.
Für Berufstätige.**

MBA-Studium neben dem Beruf

Fundiertes Fachwissen, Praxiserfahrung, Fremdsprachenkenntnisse, Auslandserfahrung und Soft Skills – all diese Kompetenzen können Berufstätige an der FOM Hochschule im Rahmen des berufsbegleitenden Master-Studiums Business Administration erlangen.

Im Rahmen des viersemestrigen Master-Studiums Business Administration erweitern die Studierenden ihr wirtschaftswissenschaftliches Know-how und erwerben internationale Managementkompetenzen.

Auf dem Lehrplan stehen unter anderem International Investment, Management Decision Making, HR & Leadership Competencies, Strategic Corporate Management, Value Based Controlling & International Accounting sowie Research Methods und International Business Law. Zudem

trainieren die Studierenden Schlüsselqualifikationen wie Präsentationstechniken, Planungs- und Führungsstrategien sowie Business English.

Berufsbegleitend zum MBA

Die Vorlesungen finden abends und am Wochenende in 16 Hochschulzentren in ganz Deutschland statt – in Berlin oder München ebenso wie in Köln, Leipzig oder Hamburg. Anders als beispielsweise bei einem Fernstudium stehen die Studierenden dadurch in persönlichem Kontakt zu ihren Dozenten und Kommilitonen. Sie tauschen sich im Anschluss an Lehrveranstaltungen über Inhalte und Erfahrungen aus oder diskutieren Probleme und Fragestellungen. Das verbessert den Transfer des Gelernten in die Praxis – und erhöht die Motivation der Lernenden. Zudem hilft der direkte Kontakt zu Studienkollegen und Dozenten beim Ausbau des persönlichen Netzwerkes.

Studium im Ausland

Die Vorlesungen des Präsenzstudiums finden überwiegend in englischer Sprache statt. Darüber hinaus profitieren die MBA-Studierenden von den internationalen Kooperationen der FOM

Daten und Fakten

Vorlesungen: In der Regel zwei- bis dreimal monatlich freitags und samstags

Voraussetzungen: abgeschlossenes Hochschulstudium (FH, Universität, Duale Hochschule oder Berufsakademie), ein Jahr Berufserfahrung, aktuelle Berufstätigkeit, Nachweis guter Englischkenntnisse

Studienbeginn: März und September

Studiengebühr: Monatsraten 24 x 495 Euro, zuzüglich Immatrikulationsgebühr 1.580 Euro und Prüfungsgebühr 350 Euro, insgesamt 13.810 Euro



Hochschule. Gemeinsam mit renommierten Universitäten in Großbritannien, Australien, den USA und Spanien führt die Hochschule Konferenzen, Seminare und Auslandsprogramme durch, die den Studierenden die Möglichkeit geben, ihre internationalen Kompetenzen zu vertiefen.

Das Lehrkonzept

Im Zentrum der Lehre steht das eigens für den MBA-Studiengang entwickelte ITM-Konzept (Integral Total Management). Es verlangt von den Studierenden rasche Perspektivenwechsel, um die Beziehungen zwischen den einzelnen Funktionsbereichen in Unternehmen zu verstehen und zu verinnerlichen. Spezielle Analysetechniken und Checklisten unterstützen diese Methode. Auch Diskussionen, Präsentationen sowie Planspiele sind fester Bestandteil des MBA-Alltags an der FOM Hochschule.

Darüber hinaus haben die MBA-Studierenden die Möglichkeit, an einem Coaching teilzunehmen. Dabei setzen sie sich unter anderem mit folgenden Fragestellungen auseinander: In welche Richtung möchte ich mich entwickeln? Welche Position strebe ich an? Und welche Kompetenzen bringe ich dafür mit?

„Unser MBA-Programm richtet sich an Hochschulabsolventen aller Fachrichtungen mit mindestens einjähriger Berufserfahrung“, so FOM Rektor Prof. Dr. Burghard Hermeier. „Die Inhalte sind geprägt von unserer engen Bindung an die Wirtschaft: Die Dozenten bringen sowohl einen wissenschaftlichen Hintergrund als auch Führungserfahrung mit, das Curriculum ist in enger Abstimmung mit Konzernen und mittelständischen Unternehmen entstanden.“

Die Hochschule. Für Berufstätige.

Die FOM ist mit über 46.000 Studierenden Deutschlands größte private Hochschule. An insgesamt 29 Hochschulzentren führt sie berufsbegleitende Bachelor- und Master-Studiengänge durch. 1991 von Wirtschaftsverbänden gegründet erhielt sie als erste Hochschule Nordrhein-Westfalens das Siegel des Wissenschaftsrats.

Ebenfalls positiv fällt die Bewertung der FIBAA Foundation for International Business Administration Accreditation aus: Die FOM wurde 2012 als erste private und vierte deutsche Hochschule systemakkreditiert. Damit hat die FOM ihren Platz im Kreis der Hochschulen mit dem besten Qualitätsmanagement bestätigt.

WINGS – FERNSTUDIUM (Hochschule Wismar)

Philipp-Müller-Str. 12
23966 Wismar
Tel. 03841 7537-590
y.lindgren@wings.hs-wismar.de
www.wings.de/master



Spezialisierung auf höchstem Niveau

Als einer der führenden Fernstudienanbieter Deutschlands bietet WINGS seit 2005 hoch spezialisierte Masterprogramme in den Bereichen Wirtschaft, IT, Ingenieurwesen und Architektur an. Akademischer Träger ist die staatliche Hochschule Wismar.

Die berufsbegleitenden Masterprogramme bei Deutschlands führendem Fernstudienanbieter WINGS zeichnen sich durch spezialisierte Studieninhalte, hohen Praxisbezug, größtmögliche Flexibilität und individueller Studienbetreuung aus.

An insgesamt zehn bundesweiten sowie drei internationalen Studienstandorten bietet WINGS aktuell 14 spezialisierte Master für Berufstätige an. Spezifische Qualifikationen unter anderem in den Bereichen Gesundheits- oder Sportmanage-

ment, Sales and Marketing, Business Consulting, Wirtschaftsinformatik, IT-Sicherheit und Forensik, Wirtschaftsingenieurwesen, Quality Management, Facility Management, Bautenschutz, Architektur und Umwelt, Integrative Stadt-Land-Entwicklung oder Lighting Design sind möglich.

MBA Gesundheitsmanagement

Der Arzt misst den Blutdruck, der Gesundheitsmanager die Rentabilität. Das Onlinestudium „MBA Gesundheitsmanagement“ ermöglicht unter anderem Ärzten, Pharmareferenten und kaufmännischen Angestellten, sich vollkommen zeit- und ortsunabhängig für das Top Management von Kliniken, Krankenkassen und Pharmaunternehmen zu qualifizieren. „Das ist das zurzeit modernste Fernstudium der Gesundheitsbranche auf dem deutschsprachigen Markt.“ betont Studiengangsleiter Prof. Dr. Johann Bachner.

Über eine spezielle Studien-App sind sämtliche Lehrinhalte, Videovorlesungen, Noten, Termine jederzeit online und offline abrufbar. Professoren verschiedener Hochschulen sowie Experten aus der Gesundheitsbranche leiten die Lehrveranstaltungen und begleiten die Studierenden in wöchentlichen Online-Tutorien.

Daten und Fakten

Master Programme im Überblick:

- Sales and Marketing
- Business Consulting
- Sportmanagement
- Gesundheitsmanagement
- Wirtschaftsinformatik
- IT-Sicherheit und Forensik
- Wirtschaftsingenieurwesen
- Quality Management
- Facility Management
- Bautenschutz



Die Prüfungen können bundesweit an zehn Standorten oder individuell und weltweit an Goethe Instituten abgelegt werden. Nach erfolgreichem Abschluss erhalten die Absolventen den internationalen Hochschulabschluss „Master of Business Administration (MBA)“.

Master IT-Sicherheit und Forensik

Die Gefahren heißen Schadsoftware, Social Engineering, APT-Angriffe, Spamnachrichten, Botnetze, Exploit-Kits und Identitätsdiebstahl. Cybercrime stellt eine „hohe“ Gefährdung für die Wirtschaft und die öffentliche Sicherheit dar. Die Täter hinterlassen Spuren im Netz. Sie aufzuspüren und zurückzuverfolgen bedarf einer hochqualifizierten Ausbildung.

Wer im „Master IT-Sicherheit und Forensik“ ausgebildet wird, steht mitten im Spannungsfeld von Cybercrime und sichert sich somit Chancen in einer der Zukunftsbranchen in Deutschland. „IT-Forensiker tragen durch Prävention, Detektion und Reaktion maßgeblich dazu bei, Unternehmen und öffentliche Institutionen sicherer zu machen und Cybercrime zu stoppen und zu verhindern“, erklärt Studiengangsleiterin Prof. Antje Raab-Düsterhöft.

Die angehenden Spezialisten lernen alles Wissenswerte über Sicherheit im Netz, über Cloud Computing, biometrische Systeme, forensische Analysen und Kryptoanalyse.

Master Wirtschaftsinformatik in zwei Profilen

Der Fernstudiengang „Master Wirtschaftsinformatik“ vermittelt Fach-, Führungs- und Methodenkompetenz für das strategische IT-Projektmanagement in national und international agierenden Unternehmen.

Das Besondere hierbei ist: Je nach individueller Präferenz kann zwischen zwei Profillinien gewählt werden. Zur Auswahl stehen „IT-Management & Consulting“ und „IT-Architektur & Systementwicklung“.


Master Sportmanagement

Der Seit Jahren boomt die Sportbranche und entwickelt sich zu einem wahren Jobmotor. Der „Master Sportmanagement“ bietet Ihnen die Chance, sich für eine der begehrten Positionen im Führungskader von Vereinen, Verbänden und Unternehmen der Sportbranche zu qualifizieren.

Anbieter im Überblick

MBA-Anbieter Deutschland	38
MBA-Anbieter Österreich/Schweiz	51
Anbieter Master-Abschlüsse	53

Nationale Anbieter

MBA-Anbieter	Kontakt	Programmtitel
accadis Hochschule Bad Homburg		MBA Management and Leadership
AKAD		MBA General Management, MBA HR-Management und Talentmanagement, MBA Entrepreneurship und Innovation (Fernstudium)
Akademie der Hochschule Biberach		MBA Internationales Immobilienmanagement, MBA Unternehmensführung Bau
Akademie Würth Business School (University of Louisville, USA)		MBA in Global Business
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg		MBA International Taxation
BBA – Akademie der Immobilienwirtschaft, Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin u. ZHAW School of Management and Law		MBA Real Estate Management
Beuth Hochschule für Technik Berlin		MBA Renewables (Fernstudium)
BSP Business School Berlin		MBA, Executive MBA
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg		MBA Bildungs- und Wissenschaftsmanagement
 CBS Cologne Business School GmbH Hardefuststr. 1 50677 Köln	Juliane Harnoth Telefon 0221 931809-31 www.cbs.de	MBA International Management (Vollzeit, Fast Track)
Studiendauer: Je nach Studiengang: 1 - 2 Jahre; Einschreibungsfrist: keine; Programmbeginn: Wintersemester; Kosten: 25.080 € / 17.640 € (Fast Track); Anzahl der Studienplätze: 24; Durchschnittsalter der Teilnehmer: 27; Anteil Männer/Frauen: 66 % Männer / 34 % Frauen; MBA Programme seit: 2007; Akkreditierung bei wem/seit wann: IACBE, FIBAA Wissenschaftsrat; Welche Institution vergibt den Titel: Cologne Business School		
Deggendorf Institute of Management and Technology – Technische Hochschule Deggendorf		MBA General Management, MBA Unternehmensgründung u. -führung
Deutsche Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement		MBA Sport-/Gesundheitsmanagement
DIPLOMA Hochschule – Zentrale Studienberatung		MBA General Management





MBA-Anbieter	Kontakt	Programmtitel
Dresden International University		MBA Health Care Management, MBA Logistics, MBA Unternehmensführung, MBA International Commercial and Contract Management
Düsseldorf Business School, Universität Düsseldorf		MBA General Management
EBS Business School		MBA, Durham & EBS Executive MBA, Executive MBA Health Care Management
EMBA Mainz / FB Recht und Wirtschaft / Johannes Gutenberg-Universität Mainz Jakob-Welder-Weg 4 55128 Mainz	Stefanie Best-Klossok Telefon 06131 3922136 klossok@uni-mainz.de www.emba-mainz.de	Executive MBA-Studiengang der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Studiendauer: 24 Monate; Einschreibungsfrist: 31. Juli 2018; Programmbeginn: September 2018; Kosten: 19.000 Euro; Anzahl der Studienplätze: 30; Durchschnittsalter der Teilnehmer: 35 Jahre; Anteil Männer/Frauen: 70/30; Anteil Teilnehmer, die das Studium von ihrem Arbeitgeber finanziert bekommen: 50%; MBA- Programme seit: 2001; Anzahl der bisherigen Absolventen: 358; Akkreditierung bei wem/seit wann: FIBAA/ 2016; Welche Institution vergibt den Titel: Johannes Gutenberg-Universität Mainz		
Ernst-Abbe-Fachhochschule Jena		MBA General Management, MBA Health Care Management
ESB Reutlingen		MBA International Management, MBA International Management für Offiziere
ESCP Europe		Executive MBA, MBA International Management
ESMT European School of Management and Technology		MBA, Executive MBA
Esslingen Graduate School		MBA in International Industrial Management
Europäische Fernhochschule Hamburg		MBA General Management, MBA Marketing
Fachhochschule Aachen		MBA Management und Entrepreneurship, MBA OpenBoarders
Fachhochschule Aalen		MBA General Management
Fachhochschule Bielefeld		MBA Technische Betriebswirtschaft, MBA General Management
Fachhochschule Bochum		MBA Technische Betriebswirtschaft


Anbieterübersicht – Nationale Anbieter

MBA-Anbieter	Kontakt	Programmtitel
Fachhochschule Frankfurt am Main		MBA in Aviation and Tourism Management, MBA Entrepreneurship & Business Development
Fachhochschule des Mittelstands (FHM)		MBA Entrepreneurship & Management, Innovation & Leadership
Fachhochschule der Wirtschaft (FHDW)		MBA General Management
Fachhochschule Kaiserslautern		MBA Vertriebsingenieur, MBA Marketing Management, MBA Motorsport Management, MBA Sport Management, MBA Innovations Management (alles Fernstudium)
Fachhochschule Landshut		MBA Systems & Project Management, MBA Wertorientiertes Produktmanagement, MBA Prozessmanagement & Ressourceneffizienz
Fachhochschule Münster		MBA Technische Betriebswirtschaft
Fachhochschule Schmalkalden - Zentrum für Weiterbildung		MBA Sportmanagement
Fachhochschule Südwestfalen		MBA Technische Betriebswirtschaft
FOM Hochschule		MBA
Frankfurt School of Finance & Management		Frankfurt MBA (Vollzeit und Teilzeit), Executive MBA, Executive MBA in International Health Care Management
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg 90403 Nürnberg	Telefon 0911 95117-281 0911 95117-284 www.mba-nuernberg-info	Executive MBA in Business Management
Friedrich-Schiller-Universität Jena		MBA Sportmanagement
German Graduate School of Management and Law GGS		MBA
gfw: munich.management, Hochschule Deggendorf		MBA für Offiziere
GISMA Business School (Hannover und Berlin)		Magellan MBA, Grenoble MBA
Goethe Business School		MBA Pharma Business Administration, MBA of Digital Transformation Management


MBA-Anbieter	Kontakt	Programmtitel
Graduate School Ostwürttemberg		MBA General Management
Graduate School Rhein-Neckar		MBA Business Administration, MBA Business Innovation Management, MBA General and International Management – USA, MBA Human Resources Management, MBA Wine, Sustainability & Sales
Hamburg Media School		MBA in Medienmanagement – Vollzeit und berufsbegleitend
HFH Hamburger Fern-Hochschule gemeinnützige GmbH		MBA General Management
Henley Business School		Executive MBA
Hochschule Heilbronn		MBA Global Business MBA International Automotive Management MBA Unternehmensführung
HFU Business School Hochschule Furtwangen		MBA International Business Management, MBA Wirtschaftsingenieurwesen Sales&Service Engineering, MBA Medical Devices & Healthcare Management
HHL Leipzig Graduate School of Management		MBA (Vollzeit & Parttime), Global Executive MBA
Hochschule Anhalt (FH) Bernburg		MBA Agrarmanagement (Fernstudium)
Hochschule Ansbach		MBA Kreatives Management
Hochschule Bremen International Graduate Center		MBA, verschiedene Spezialisierungen u.a. Global Management, MBA International Tourism Management (Double Degree)
Hochschule Bonn-Rhein-Sieg		MBA CSR & NGO Management
Hochschule Coburg		MBA Betriebswirtschaft, MBA Versicherungswirtschaft
Hochschule Darmstadt		MBA
Hochschule Fresenius		MBA General Management
Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg		MBA Sozial- u. Gesundheitsmanagement
Hochschule Harz		MBA
Hochschule Hannover		MBA Mittelständische Unternehmensführung in Entrepreneurship

Anbieterübersicht – Nationale Anbieter

MBA-Anbieter	Kontakt	Programmtitel
Hochschule Heilbronn		MBA Global Business, MBA Unternehmensführung, MBA International Automotive Management
Hochschule Hof		MBA General Management
Hochschule Kaiserslautern		MBA Vertriebsingenieur, MBA Marketing-Management, MBA Motorsport-Management, MBA Sport-Management, MBA Innovations-Management (alles Fernstudium)
  Hochschule Kempten – Professional School of Business & Technology Bahnhofstr. 61 87435 Kempten	Alexandra Fichtl Telefon 0831 2523-125 info@mba-kempten.de www.mba-kempten.de	MBA International Business Management & Leadership
Studiendauer: 3 bis 4 Semester; Einschreibungsfrist: 15.01. (SoSe), 31.07. (WiSe); Programmbeginn: März und September; Kosten 16.900,- €; Anzahl der Studienplätze: 30 pro Semester; Durchschnittsalter der Teilnehmer: 32 Jahre; Anteil Männer/Frauen: 70% Männer, 30% Frauen; Anteil Teilnehmer, die das Studium von ihrem Arbeitgeber finanziert bekommen: vollständig finanziert: ca. 16%, teilweise finanziert: ca. 20%; MBA-Programme seit: 2002; Anzahl der bisherigen Absolventen: 439; Akkreditierung bei wem/ seit wann: EPAS seit 2015, FIBAA seit 2006 (Re-Akkreditierung 2011); Welche Institution vergibt den Titel: Hochschule Kempten		
Hochschule Koblenz RheinAhrCampus Remagen		MBA (Fernstudium) mit verschiedenen Vertiefungen
Hochschule für angewandte Wissenschaften Landshut		MBA Systems and Project- management (MBA)
Hochschule Ludwigshafen am Rhein		MBA Business Administration, MBA Internationale Betriebswirt- schaftslehre, MBA HR Manage- ment, MBA Business Innovation Management, MBA General and International Management, MBA Unternehmensführung, MBA Wine, Sustainability & Sales, MBA Finance, Strategie & Accounting
Hochschule der Medien Stuttgart		MBA International Business
Hochschule München		MBA and Engineering
Hochschule für angewandte Wissenschaften Neu-Ulm		MBA General Management, MBA Digital Leadership and IT-Management, MBA Führung und Management im Gesund- heitswesen
Hochschule Niederrhein		MBA Management


MBA-Anbieter	Kontakt	Programmtitel
Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen, WAF Weiterbildungsakademie		MBA Internationales Projektmanagement, MBA Health Care & Technology Management, MBA Management and Finance, MBA Trend- und Nachhaltigkeitsmanagement, MBA Unternehmensführung, MBA Internationales Sportmanagement
Hochschule Offenburg		MBA International Business Consulting, MBA General Management
Hochschule Osnabrück		MBA Hochschul- und Wissensschftsmanagement, MBA Gesundheitsmanagement, MBA Public Management, MBA Wirtschaftsingenieurwesen
Hochschule Pforzheim		MBA International Management, MBA Management
Hochschule Ravensburg-Weingarten		MBA International Business Management, MBA Management im Sozial- u. Gesundheitswesen
Hochschule Rosenheim		MBA Management und Führungskompetenz
Hochschule der Sparkassen-Finanzgruppe		MBA Management of Financial Institutions, MBA Management von Finanzinstitutionen
Hochschule Weihenstephan-Triesdorf		MBA Agrarmanagement, Regionalmanagement
 Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin Berlin School of Economics and Law	Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin Badensche Str. 52 10825 Berlin	Berlin Professional School Telefon 030 30877-1262 bps@hwr-berlin.de www.berlin-professional-school.de
		Berlin MBA (in Vollzeit oder berufsbegleitend) sowie internationale Master-Studien- gänge
		Studiendauer: 15 Monate (in Vollzeit), 24 Monate (berufsbegleitend); Einschreibungsfrist: Bewerbungen sind laufend möglich; Programmbeginn: September/Oktober; Kosten: 17.800 Euro; Anzahl der Studienplätze: 35; Durchschnittsalter der Teilnehmer: 33; Anteil Männer/Frauen: 53/47; MBA-Programme seit: 1992 (in Kooperation mit britischer Partnerhochschule); Anzahl der bisherigen Absolventen: 1.600; Akkreditierung bei wem/seit wann: FIBAA (1999) und AMBA (2013); Welche Institution vergibt den Titel: Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin
Hochschule Weserbergland	Telefon 05151 9559-0 www.hsw-hameln.de	Berufsbegleitender MBA in General Management für Führungsnachwuchskräfte
Hochschule Worms		MBA Business Travel Management, MBA Tourismusmanagement

Anbieterübersicht – Nationale Anbieter

	MBA-Anbieter	Kontakt	Programmtitel
	Hochschule für angewandte Wissenschaft Würzburg-Schweinfurt		MBA Business with Europe, MBA Compliance & Datenschutz, MBA Gesundheitsmanagement, MBA International Business
	HSBA Hamburg School of Business Administration		MBA Corporate Management, MBA Shipping, Executive MBA
	International Business School Tuttlingen, Hochschule Furtwangen		MBA Medical Devices & Healthcare Management
	IREBS Immobilienakademie GmbH		Executive MBA in Real Estate Finance
	International School of Management Otto-Hahn-Str. 19 44227 Dortmund	Ramona Schulte Telefon 0231 975139-42 ramona.schulte@ism.de www.ism.de/studium-berufs- begleitend/mba/mba-general- management	MBA General Management
	<p>Studiendauer: 4 Semester; Einschreibungsfrist: 28.02.; Programmbeginn: April; Kosten: 25.800 € inkl. Immatrikulations- und Thesisgebühr; Anzahl der Studienplätze: 15; Durchschnittsalter der Teilnehmer: 32; Anteil Männer/Frauen: 70/30; Anteil Teilnehmer, die das Studium von ihrem Arbeitgeber finanziert bekommen: 60 %; MBA Programme seit: 2003; Anzahl der bisherigen Absolventen: 120 (im MBA General Management); Akkreditierung bei wem/seit wann: FIBAA (2003); Welche Institution vergibt den Titel: International School of Management (ISM)</p>		
	IST-Hochschule für Management		MBA Sportmanagement
	IUBH School of Business and Management		MBA (Fernstudium)
	Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt		MBA
	KLU - Wissenschaftliche Hochschule für Logistik und Unternehmensführung		MBA in Leadership and Supply Chain Management, Corporate MBA (maßgeschneidert für ein Unternehmen)
	LCBS Lake Constance Business School Reichenastr. 1 78467 Konstanz	Roland Luxemburger MBA Telefon 07531 206 337 luxem@htwg-konstanz.de www.lcbs.htwg-konstanz.de	MBA General Management M.A. Pateningeneir/in
	<p>Studiendauer: 18 Monate; Einschreibungsfrist: laufend; Programmbeginn: September eines Jahres; Kosten: 14.800 Euro zzgl. MwSt.; Anzahl der Studienplätze: maximal 15; Durchschnittsalter der Teilnehmer: 30 Jahre; Anteil Männer/Frauen: 80/20; Anteil Teilnehmer, die das Studium von ihrem Arbeitgeber finanziert bekommen: 90 %; MBA Programme seit: 2004; Anzahl der bisherigen Absolventen: 200+; Akkreditierung bei wem/seit wann: ZEvA Hannover; Welche Institution vergibt den Titel: Hochschule HTWG Konstanz</p>		
	Leuphana Universität, Professional School		MBA Manufacturing Management, Performance Management, Sustainability Management.

	MBA-Anbieter	Kontakt	Programmtitel
	Management Akademie Heidelberg gGmbH 69123 Heidelberg	Telefon 06221 825-9510 www.mah-hd.de	MBA Human Resources Management
	Mannheim Business School gGmbH L 5, 6 68131 Mannheim	Nilgün Vatansever (EMBA), Stefanie Klug (Vollzeit-MBA), Antje Siebler (Teilzeit-MBA) Telefon 0621 181-3721 (EMBA), -3724 (Vollzeit-MBA), -3756 (Teilzeit-MBA) info@mannheim-business-school.com www.mannheim-business-school.com	Mannheim MBA (Vollzeit oder Teilzeit) sowie drei Executive- MBA-Programme (Teilzeit)
Studiendauer: je nach Programmformat zwischen 12 und 24 Monate; Einschreibungsfrist: je nach Programm unterschiedlich; Programmbeginn: September (MBA), untersch. Termine für EMBA-Progr.; Kosten: zwischen 39.500 € (Vollzeit-MBA) und 49.500 € (EMBA); Anzahl der Studienplätze: zwischen 40 und 60, je nach Programm; Durchschnittsalter der Teilnehmer: 30 Jahre in den MBA-Progr., 37 Jahre in den EMBA-Progr.; Anteil Männer/Frauen: im Durchschnitt 65/35%; Anteil der Teilnehmer, die das Studium von ihrem Arbeitgeber finanziert bekommen: in den berufsbegleitenden Programmen ca. 30% zum Teil finanziert und ca. 30% voll finanziert; MBA Programme seit: 2002; Anzahl der bisherigen Absolventen: 2098 MBA-/EMBA-Absolventen; Akkreditierung bei wem/seit wann: AACSB (2000), EQUIS (2004), AMBA (2008); Welche Institution vergibt den Titel: Universität Mannheim			
	Munich Business School GmbH Elsenheimerstr. 61 80687 München	Bettina Würdinger Telefon 089 547678-254 mba@munich-business-school.de www.munich-business-school.de	MBA General Management (GM) MBA International Management (IM)
Studiendauer: GM: 24 Monate (berufsbegl.), IM: 12-15 Monate (Vollzeit); Einschreibungsfrist: ca. 2 Monate vor Studienbeginn; Programmbeginn: GM: März/September, IM: September; Kosten: GM: 32.000€, IM: 28.500€; Anzahl der Studienplätze: max. 30 Plätze pro Studiengang; Durchschnittsalter der Teilnehmer: GM: 33 Jahre, IM: 29 Jahre; Anteil Männer/Frauen: GM: 60%/40%, IM: 50%/50%; MBA Programme seit: GM: 2005, IM: 2013; Anzahl der bisherigen Absolventen: GM + IM ca. 230; Akkreditierung bei wem/ seit wann: FIBAA (2007), Wissenschaftsrat (2010), staatlich (1999); Welche Institution vergibt den Titel: Munich Business School			
	NIT Northern Institute of Technology Management Hamburg-Harburg		MBA in Technology Management
	NORDAKADEMIE Graduate School Van-der-Smissen-Str. 9 22767 Hamburg	Sonja Reinwand, Birgit Dose, Katja Möller-Schuff Telefon 040 554387300 master-office@nordakademie.de www.nordakademie-gs.de	Master of Business Administration (MBA)
Studiendauer: 24 Monate; Einschreibungsfrist: laufend; je nach Verfügbarkeit; Programmbeginn: jeweils zum 1.4. und 1.10. des Jahres; Kosten: 15.000 €; Anzahl der Studienplätze: 25 pro Gruppe; Durchschnittsalter der Teilnehmer: 33; Anteil Männer/ Frauen: 78%/22%; Anteil Teilnehmer, die das Studium von ihrem Arbeitgeber finanziert bekommen: k.A.; MBA-Programme seit: 2001; Anzahl der bisherigen Absolventen: 341; Akkreditierung bei wem/seit wann: FIBAA 2003, 2008 (Premium-Siegel), 2012 (Sytemakkred.); Welche Institution vergibt den Titel: NORDAKADEMIE			

Anbieterübersicht – Nationale Anbieter

MBA-Anbieter	Kontakt	Programmtitel	
 TECHNISCHE HOCHSCHULE NÜRNBERG OHM PROFESSIONAL SCHOOL	OHM Professional School Kressengartenstr. 2 90402 Nürnberg	Kerstin Lorentz-Sabisch Telefon 0911 5880-2802 ops-mba@th-nuernberg.de www.ohm-professional-school.de	MBA in General Management (mit wirtschaftlichem oder nicht-wirtschaftlichem Erststudium)
Studiendauer: 12 bis 24 Monate (berufsbegleitend Vollzeit oder Teilzeit); Einschreibungsfrist: 31.01. oder 31.07.; Programmbeginn: März oder Oktober; Kosten: 15.000€ oder 18.000€; Anzahl der Studienplätze: max. 30 je Semester; Durchschnittsalter der Teilnehmer: 28 Jahre; Anteil Männer/Frauen: 60/40; MBA Programme seit: 1998; Anzahl der bisherigen Absolventen: etwa 750; Akkreditierung bei wem/seit wann: ACQUIN, seit 2005; Welche Institution vergibt den Titel: Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm			
Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg		MBA	
Ostfalia Hochschule		MBA Vertriebsmanagement, MBA Umwelt- und Qualitätsmanagement	
PFH Private Hochschule Göttingen		MBA (Fernstudium)	
Philipps-Universität Marburg		Executive MBA Health Care Management, Executive MBA International Management, Executive MBA Project and Process Management	
Quadriga Hochschule Berlin		MBA Leadership & Human Resources, MBA Communication & Leadership, MBA Public Affairs & Leadership, MBA Leadership & Sales Management	
Rheinische Hochschule Köln		MBA International	
RWTH Business School 52074 Aachen	Telefon 0241 8020010 www.emba.rwth-aachen.de	Executive MBA mit Technologiefokus und 6 Wahltracks zur individuellen Konzeption des Programms	
Steinbeis Hochschule Berlin		MBA mit versch. Spezialisierungen	
SRH Fernhochschule - The Mobile University		MBA (Fernstudium)	
SRH Hochschule Berlin		MBA mit verschiedenen Spezialisierungen	


	MBA-Anbieter	Kontakt	Programmtitel
	SRH Hochschule Heidelberg Ludwig-Guttmann-Str. 6 69123 Heidelberg	Prof. Dr. Frank Gebert Telefon 06221 88-2045 salesmanagement.hshd@srh.de www.hochschule-heidelberg.de	MBA Sales Management (Master of Business Administration)
	Studiendauer: Vollzeit-Modell: 24 Monate / Teilzeit-Modell: 30 Monate; Einschreibungsfrist: Bewerbung ganzjährig möglich; Programmbeginn: Oktober 2018; Kosten: Vollzeit-Modell: 890,-€ monatlich, Teilzeit-Modell: 670,-€ monatlich; Anzahl der Studienplätze: 35; Durchschnittsalter der Teilnehmer: 25 Jahre; Anteil Männer/Frauen: 65% Männer, 35% Frauen; Anteil Teilnehmer, die das Studium von ihrem Arbeitgeber finanziert bekommen: 50%; MBA-Programme seit: 2017; Akkreditierung bei wem/seit wann: ZEvA, Dezember 2016; Welche Institution vergibt den Titel: SRH Hochschule Heidelberg		
	Steinbeis Business Academy		MBA General Management, MBA Social Health Care & Educational Management, MBA Public Management
	STZ-MGMT an der DHBW Stuttgart Campus Horb Florianstr. 15 72160 Horb a.N.	Rolf Richterich Telefon 07451 521-272 r.richterich@stz-mgmt.de http://www.stz-mgmt.de und https://www.bolton.ac.uk/	MBA Teilzeitstudium der University of Bolton (UK) angeboten vom STZ-MGMT an der DHBW Campus Horb.
	Studiendauer: Zwei Jahre; Einschreibungsfrist: 9. September 2018; Programmbeginn: 12. Oktober 2018; Kosten: ca. 9.000 €; Anzahl der Studienplätze: 15; Durchschnittsalter der Teilnehmer: 27; Anteil Männer/Frauen: 70%/30%; Anteil Teilnehmer, die das Studium von ihrem Arbeitgeber finanziert bekommen: 50%; MBA-Programme seit: 1992; Anzahl der bisherigen Absolventen: 8000 Studenten weltweit an der University of Bolton (UK); Akkreditierung bei wem/seit wann: QAA; Welche Institution vergibt den Titel: University of Bolton (UK)		
	Technische Hochschule Deggendorf		MBA General Management, Unternehmensgründung und -führung,
	Technische Hochschule Ingolstadt – Institut für Akademische Weiterbildung		MBA mit zehn versch. Spezialisierungen
	Technische Hochschule Mittelhessen Wiesenstr. 14 35390 Gießen	Rieke Feierabend Telefon 0641 309 2707 rieke.feierabend@w.thm.de www.mba-school.de	Executive Teilzeit MBA
	Studiendauer: 3 Semester und 1 Thesis Semester; Einschreibungsfrist: 15.08. bzw. 01.03. für Quereinsteiger; Programmbeginn: 2. Oktober 2018; Kosten: 14.100 €, 10% Early Bird Rabatt bei Bewerbung bis 30.06.; Anzahl der Studienplätze: 22; Durchschnittsalter der Teilnehmer: 31 Jahre; Anteil Männer/Frauen: 80/20; Anteil Teilnehmer, die das Studium von ihrem Arbeitgeber teilweise finanziert bekommen: 1/3; MBA Programme seit: 2002; Anzahl der bisherigen Absolventen: 254; Akkreditierung bei wem/seit wann: ZEvA, seit 2001; Welche Institution vergibt den Titel: Technische Hochschule Mittelhessen, THM Business School		
	Technische Universität Bergakademie Freiberg		MBA International Management of Resources and Environment (IMRE), MBA International Business in Developing and Emerging Markets

Anbieterübersicht – Nationale Anbieter

MBA-Anbieter		Kontakt	Programmtitel
Technische Universität Chemnitz/TUCed – An-Institut für Transfer und Weiterbildung 09126 Chemnitz		Telefon 0371 909490 www.tuced.de	berufsbegleitend: CRM/ Beziehungsmarketing; Eventmarketing; General Management; Production Management u.a.
	Technische Universität München, TUM School of Management, Executive Education Center Arcisstr. 21 80333 München	Bernhard Kraus (Managing Director) Telefon 089 289-28474 info.eec@wi.tum.de www.eec.wi.tum.de	Exec. MBA (EMBA); Exec. MBA in Innovation&Business Creation (IBC); Exec. MBA in Business&IT (BIT)
	Studiendauer: 3 Semester plus Masterarbeit; Einschreibungsfrist: laufend; Programmbeginn: Sommer- und Wintersemester (EMBA), Mai (IBC), laufend (BIT); Kosten: 32.000 Euro (EMBA, IBC), 39.000 Euro (BIT); Anzahl der Studienplätze: 25-45; Durchschnittsalter der Teilnehmer: 36; Anteil Männer/Frauen: 70% Männer / 30% Frauen; Anteil Teilnehmer, die das Studium von ihrem Arbeitgeber finanziert bekommen: ca. 50% erhalten zumindest eine Teilfinanzierung; MBA Programme seit: 2005 (EMBA), 2008 (IBC), 2015 (BIT); Anzahl der bisherigen Absolventen: 550; Akkreditierung bei wem/seit wann: AMBA (2015); EQUIS (2017), AACSB (2017); Welche Institution vergibt den Titel: Technische Universität München		
Transatlantik-Institut, Hochschule Ludwigshafen			MBA in General and international Management
	MBA Augsburg Universitätsstr. 12 86159 Augsburg	Martin Vogt Telefon 0821 598-4749 mba@zww.uni-augsburg.de www.mba-augsburg.de	Augsburg MBA Unternehmensführung
	Studiendauer: 20 Monate; Einschreibungsfrist: I. Frist: 16. Juli 2018, II. Frist: 15. Oktober 2018; Programmbeginn: 3. Januar 2019; Kosten: 24.900,- €; Anzahl der Studienplätze: 25; Durchschnittsalter der Teilnehmer: 31; Anteil Männer/Frauen: 83/17; Anteil Teilnehmer, die das Studium von ihrem Arbeitgeber finanziert bekommen: 28%; MBA Programme seit: 1999; Anzahl der bisherigen Absolventen: ca. 430; Akkreditierung bei wem/seit wann: Re-Akkreditierung FIBAA seit 2014; Welche Institution vergibt den Titel: Universität Augsburg		
Universität Bayreuth			MBA Health Care Management, MBA Sportmanagement, MBA Sales Management
Universität Erlangen			MBA Business Management
Universität der Bundeswehr Neubiberg			MBA International Management, MBA Public Management
UNIKIMS, Universität Kassel			MBA General Management, MBA Marketing
Universität zu Köln			Cologne-Rotterdam Executive MBA
Universität Leipzig			MBA Insurance
Universität des Saarlandes, Europa-Institut, Sektion Wirtschaftswissenschaft 66123 Saarbrücken		Telefon +49 (0)681/302-2553 www.eiabm.de	MBA „European Management“

MBA-Anbieter	Kontakt	Programmtitel
Universität Siegen Business School		Executive MBA
Universität Würzburg		Executive MBA, Executive MBA Purchasing & Supply Chain Management
UP Transfer GmbH an der Universität Potsdam 14469 Potsdam	Telefon 0331 9774549 www.mba-potsdam.de	MBA BioMedTech, MBA Gesundheitsmanagement, MBA InfoTech, MBA InnoTech, MBA Negotiation Management
Westfälische Hochschule Zwickau (FH)		MBA International Business (Fernstudium)
 WHU Otto Beisheim School of Management	WHU – Otto Beisheim School of Management Erkrather Str. 224a 40233 Düsseldorf	Heidrun Hoffmann Telefon 0261 6509940 mba@whu.edu www.whu.edu/mba
		Full-Time MBA (FT) Part-Time MBA (PT)
		Studiendauer: 12 Monate (FT), 24 Monate (PT); Einschreibungsfrist: laufend; Programmbeginn: April und September (FT), September (PT); Kosten: 37.800€ (FT), 40.800€ (PT); Anzahl der Studienplätze: 45; Durchschnittsalter der Teilnehmer: 30; Anteil Männer/Frauen: 70:30; Anteil Teilnehmer, die das Studium von ihrem Arbeitgeber finanziert bekommen: 25% (PT); MBA Programme seit: 2005 (FT), 2010 (PT); Akkreditierung bei wem/seit wann: EQUIS (1998), FIBAA (2005), AACSB (2010); Welche Institution vergibt den Titel: WHU – Otto Beisheim School of Management
 WINGS-FERNSTUDIUM AN DER HOCHSCHULE WISMAR	WINGS – FERNSTUDIUM (Hochschule Wismar) Philipp-Müller-Str. 12 23966 Wismar	Yvonne Lindgren Telefon +49 (0)3841 7537-590 y.lindgren@wings.hs-wismar.de www.wings.de/marketing
		Master Sales and Marketing
		Studiendauer: 4 Semester; Einschreibungsfrist: 31.08.2018; Programmbeginn: 01.09.2018 (WS 2018/19); Kosten: 10.600€; Anzahl der Studienplätze: 90; Durchschnittsalter der Teilnehmer: 31 Jahre; Anteil Männer/Frauen: 45/55%; Anteil Teilnehmer, die das Studium von ihrem Arbeitgeber finanziert bekommen: ca. 30%; MBA Programme seit: 2005; Anzahl der bisherigen Absolventen: 496; Akkreditierung bei wem/seit wann: FIBAA seit 2008; Welche Institution vergibt den Titel: Hochschule Wismar – University of Applied Sciences
		Mehr Informationen finden Sie auf Seite 34
	WIT – Wildau Institute of Technology an der TH Wildau	MBA mit verschiedenen Spezialisierungen
 WWU MÜNSTER WWU Weiterbildung	Westfälische Wilhelms-Universität Münster, WWU Weiterbildung gemeinnützige GmbH Königsstr. 47 48143 Münster	Joshua Meyer Telefon 0251 83-27101 j.meyer@uni-muenster.de www.wwu-weiterbildung.de
		Marketing, Medizinmanagement, Accounting, IT-Management, BWL-Beratung, Nonprofit-Management, Ethik, Business Management, Hochschulmanagement, u.a.
		Studiendauer: 5 Semester berufsbegleitend (inkl. Masterarbeit); Einschreibungsfrist: fortlaufend; Programmbeginn: WS und SS; Kosten: programmabhängig 7.900€ - 19.900€; Anzahl der Studienplätze: max. 25 je Programm; Durchschnittsalter der Teilnehmer: 30; Anteil Männer/Frauen: 50:50; Anteil Teilnehmer, die das Studium von ihrem Arbeitgeber finanziert bekommen: 50%; MBA Programme seit: 2000; Anzahl der bisherigen Absolventen: 650; Akkreditierung bei wem/seit wann: AACSB (wirtschaftswissenschaftliche Programme), AQAS (alle Programme); Welche Institution vergibt den Titel: Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Anbieterübersicht – Nationale Anbieter

MBA-Anbieter	Kontakt	Programmtitel
 <p>Zentralstelle für Fernstudien an Fachhochschulen – ZFH Konrad-Zuse-Str. 1 56075 Koblenz</p>	Annette Honsel Telefon +49 261 91538-0 fernstudium@zfh.de www.zfh.de	12 MBA-Fernstudiengänge mit unterschiedlichen Vertiefungen, in Kooperation mit staatl. Hochschulen
<p>Studiendauer: 4 Semester berufsbegleitend: Logistics - International Management & Consulting MBA, MBA Internationale Betriebswirtschaftslehre, MBA and Engineering Wirtschaftsingenieurwesen, MBA Innovations-Management, MBA Marketing-Management, MBA Motorsport-Management, MBA Sport-Management, MBA Unternehmensführung, MBA Vertriebsingenieur/in; 5 Semester berufsbegleitend: MBA-Fernstudienprogramm mit acht Schwerpunkten, MBA Finance, Strategie & Accounting, MBA Logistik - Management & Consulting; Einschreibungsfrist: 15.01. Sommersemester, 15.07. Wintersemester; Programmbeginn: Sommersemester im März, Wintersemester im September; Kosten: Abhängig vom Studiengang zwischen 7.800.- und 10.800.-€; Anzahl der Studienplätze: Derzeit keine Begrenzung; Durchschnittsalter der Teilnehmer: 32 Jahre; Anteil Männer/Frauen: 60%/40%; Anteil Teilnehmer, die das Studium von ihrem Arbeitgeber finanziert bekommen: k.A.; MBA Programme seit: 2003; Anzahl der bisherigen Absolventen: 1.350; Akkreditierung bei wem/seit wann: AQAS seit 2004, FIBAA seit 2013; Welche Institution vergibt den Titel: Anbietende Hochschule</p>		

Anbieterübersicht – Anbieter Österreich/Schweiz


	MBA-Anbieter	Kontakt	Programmtitel
ÖSTERREICH	Donau-Universität Krems		MBA Executive, MBA Professional, MBA Universitätslehrgang
	IBSA International Business School Austria (mit California Lutheran University)		MBA
	Limak Austrain Business School, Johannes Kepler Universität Linz		MBA Management, MBA International Management, MBA Global Executive, Management MBA mit acht Spezialisierungen
	MCI Management Center Innsbruck		MBA Executive General Management, MBA International Business online, Digital Business MBA online
	MODUL University Vienna		MBA mit verschiedenen Spezialisierungen
	Montanuniversität Leoben		MBA Generic Management
	M/O/T School of Management, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt		MBA Universitätslehrgänge mit versch. Partnerschulen und Spezialisierungen
	Privatuniversität Schloss Seeburg		MBA General Management
	SMBS – University of Salzburg Business School		Executive MBA mit zehn Spezialisierungen.
	SMA Sales Manager Akademie (London School of Management, Anglia Ruskin University)		MBA
	Technische Universität Wien Continuing Education Center Business School		Universitätslehrgang MBA General Management, MBA Facility Management
	Webster Vienna Private University		MBA
	WU Executive Academy (Wirtschaftsuniversität Wien)		Global Executive MBA, Professional MBA mit verschiedenen Spezialisierungen
SCHWEIZ	Berner Fachhochschule		Executive MBA mit verschiedenen Spezialisierungen
	CEIBS		Global Executive MBA
	ETH Zürich		Executive MBA in Supply Chain Management
	Fachhochschule Nordwestschweiz		MBA
	Fachhochschule St.Gallen		Executive MBA

Anbieterübersicht – Anbieter Österreich/Schweiz

MBA-Anbieter	Kontakt	Programmtitel
FFHS Fernfachhochschule Schweiz		Executive MBA (Fernstudium)
Hochschule für Wirtschaft Luzern		MBA, Executive MBA
HTW Hochschule für Technik und Wirtschaft Chur		Executive MBA mit verschiedenen Spezialisierungen
HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich		Executive MBA General Management, Executive MBA Marketing.
International Institute of Management in Technology (iimt), Universität Freiburg		Executive MBA in Technology
IMD Lausanne		MBA, Executive MBA
Kaleidos Fachhochschule, Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern		MBA, Executive MBA mit verschiedenen Spezialisierungen
Universität Basel		MBA in International Health Management, MBA in Academic Management
Universität Bern/University of Rochester		The Rochester-Bern Executive MBA
Universität Lausanne (HEC Lausanne)		Executive MBA
 Executive MBA HSG Universität St.Gallen Holzstrasse 15b 9010 St. Gallen	Dr. Markus Seitz Telefon +41 71 224 2702 emba@unisg.ch www.emba.unisg.ch	Executive MBA HSG in General Management
Studiendauer: 18 Monate; Einschreibungsfrist: keine; Programmbeginn: EMBA März/Oktober, IEMBA August; Kosten: EMBA CHF 67'000, IEMBA CHF 76'000; Anzahl der Studienplätze: 45 pro Studiengang; Durchschnittsalter der Teilnehmer: 39 Jahre; Anteil Männer/Frauen: 75/25; MBA-Programme seit: 1987; Anzahl der bisherigen Absolventen: 2200; Akkreditierung bei wem/seit wann: AACSB (2003), EQUIS (2001); Welche Institution vergibt den Titel: Executive MBA HSG		
Universität Zürich		Executive MBA
Universität Genf		Executive MBA
University of Strathclyde Business School Swiss Centre c/o Swiss Management Forum		Strathclyde MBA
Verbandsmanagement Institut, Universität Freiburg		Executive MBA in NPO-Management
Zurich University of Applied Sciences ZHAW		MBA, MBA Real Estate Management, International Executive MBA

Master-Anbieter	Kontakt	Programmtitel
APOLLON Hochschule der Gesundheitswirtschaft 28359 Bremen	Telefon 0800 3427655 (gebührenfrei) www.apollon-hochschule.de	Fernstudiengänge: Master Gesundheitsökonomie Master Ang. Gerontologie Master of Health Management
Akademie der Ruhr Universität Bochum		Master Human Resource Management, Master Wert- schöpfungsmanagement
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg		Master Risikomanagement für Finanzdienstleister
 DHBW CAS <small>Duale Hochschule Baden-Württemberg Center for Advanced Studies</small>	Duale Hochschule Baden-Württemberg – Center for Advanced Studies Bildungscampus 13 74076 Heilbronn	Telefon 07131 3898-098 info@cas.dhbw.de www.cas.dhbw.de
	Studiendauer: Regelstudienzeit: 4 Semester; Einschreibungsfrist: 15. Januar / 30. Juni; Programmbeginn: 01. Oktober / 01. April; Kosten: insgesamt 5.700 - 20.200 Euro; Anzahl der Studienplätze: jährlich ca. 1.000; Anzahl der bisherigen Absolventen: ca. 500; Akkreditierung bei wem/seit wann: staatlich, systemakkreditiert; Welche Institution vergibt den Titel: Duale Hochschule Baden-Württemberg <i>Mehr Informationen finden Sie auf Seite 30</i>	
Europäische Fachhochschule		Master Wirtschaftspsychologie Master Business Coaching und Change Management, Master Taxation, Accounting, Finance, Master Logistik und Supply Chain Management, Master Intercultural Management
Evangelische Hochschule Dresden		Master Beratung
Fachhochschule des Mittelstandes		Master Betriebs- und Kommuni- kationspsychologie
Fachhochschule Münster		Master International Supply Chain Management, Master Auditing, Finance and Taxation, Master Beratung Mediation Coaching, Master Management im Mittelstand, Master Sozial- management (Fernstudium)
Fachhochschule Schmalkalden		Master Unternehmensführung

Anbieter Master-Abschlüsse

Master-Anbieter		Kontakt	Programmtitel
 Die Hochschule. Für Berufstätige.	FOM Hochschule Leimkugelstr. 6 45141 Essen	Zentrale Studienberatung Telefon 0800 1.959595 gebührenfrei studienberatung@fom.de www.fom.de	Master of Business Administration (MBA)
	Studiendauer: 4 Semester; Programmbeginn: März und September eines jeden Jahres; Kosten: Gesamtkosten 13.810 Euro (zahlbar in Monatsraten); Anzahl der Studienplätze: unbegrenzt; Durchschnittsalter der Teilnehmer: 30 Jahre; Anteil Männer/Frauen: 62% männlich und 38% weiblich; MBA Programme seit: 2003; Anzahl der bisherigen Absolventen: über 3.000; Akkreditierung bei wem/seit wann: FIBAA, systemakkreditiert seit 2012; Welche Institution vergibt den Titel: FOM Hochschule <i>Mehr Informationen finden Sie auf Seite 32</i>		
	Frankfurt School of Finance & Management		Master of Leadership in Development Finance (online), Master in Auditing, Master in Financial Law
	Frankfurt University of Applied Sciences		Master Beratung in der Arbeits- welt – Coaching, Supervision und Organisationsberatung
	Freie Universität Berlin		EMBM – Executive Master of Business Marketing, Master Zukunftsforschung
	Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg		Master Personal- und Organisa- tionsentwicklung, Master Mar- keting Management, Master of Health Business Administration
	Friedrich-Schiller-Universität Jena		Master Weiterbildung und Personalentwicklung
	gfw:munich.management		Master Projektmanagement
	Goethe Business School		Master in Finance
	Hochschule Heilbronn		Master Systemisches Personal- recht
	Hochschule Albstadt- Sigmaringen		Master IT Governance, Risk & Compliance Management, Master Data Science, Master Digitale Forensik
	Hochschule der Medien		Master Bibliotheks- und Infor- mationsmanagement, Master Data Science & Business Analytics, Master Intra- und Entrepreneurship
	Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hof		Master Einkauf und Logistik/ Supply Chain Management
	Hochschule Hof		Master Einkauf und Logistik/ Supply Chain Management,

Master-Anbieter	Kontakt	Programmtitel
Hochschule für Technik Stuttgart		Master International Project Management
Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin		Master in Nachhaltigkeits- und Qualitätsmanagement, Master in General Management (dual), Master in Prozess- und Projekt- management (dual)
Hochschule Kempten		Master Supervision, Organisa- tionsberatung und Coaching, Master in Wirtschaftspsychologie
Hochschule Ludwigshafen		Master Projektmanagement, Master Fundraising Manage- ment & Philanthropie
Hochschule München		Master Interkulturelle Kompe- tenz und Kommunikation
Hochschule Osnabrück		Master Corporate Communica- tion, Master Führung und Orga- nisation, Master International Supply Chain Management
Hochschule Reutlingen		Master Strategic Sales Manage- ment, Master Consulting & Business Analytics, Master Technology Management, Master Purchasing Manage- ment, Master Digital Business Management
Hochschule Wismar WINGS- Fernstudium		Master Sales & Marketing, Master Sportmanagement, Master Business Consulting (alles Fernstudium)
Institut für Arbeitswissenschaft der Ruhr Universität Bochum		Master of Organizational Management, Master Human Resources and Kompetenzma- nagement
 BERGISCHE UNIVERSITÄT WUPPERTAL	IOP.BUW-GmbH Heinz-Fangmann-Str. 2 42287 Wuppertal	Peter Görg Telefon 0202 281757-64 goerg@uni-wuppertal.de www.wb-aop.uni-wuppertal.de
 ARBEITS- & ORGANISATIONSPSYCHOLOGIE Fernstudiengang IOP.BUW-GmbH	Studiendauer: 4 Semester; Einschreibungsfrist: zum SoSe: 15.03. / WiSe: 15.09.; Programmbeginn: SoSe: 01.04. / WiSe: 01.10.; Kosten: 2.650 € pro Semester zzgl. Tagungspauschalen für die Präsenz- phasen; Anzahl der Studienplätze: 35; Durchschnittsalter der Teilnehmer: 33; Anteil Männer/Frauen: M: 24% / W: 76%; Anteil Teilnehmer, die das Studium von ihrem Arbeitgeber finanziert bekommen: < 1%; MBA-Programme seit: WS 10/11; Anzahl der bisherigen Absolventen: 206; Akkreditierung bei wem/seit wann: AQAS 22.07.2011; Welche Institution vergibt den Titel: Bergische Universität Wuppertal - Fakultät für Wirtschaftswissenschaft - Schumpeter School of Business and Economics	

Anbieter Master-Abschlüsse

Master-Anbieter	Kontakt	Programmtitel
ISM International School of Management		Master International Management, Master Finance Management, Master Supply Chain Management & Logistics Management, Master Marketing CRM & Vertrieb Management, Master Psychology & Management
Karlsruher Institut für Technologie KIT		Master Personalentwicklung – Berufs- und Betriebspädagogik
Leuphana Universität Lüneburg Professional School		Master of Public Health/ Gesundheitsförderung, Master Arts and Cultural Management
Mannheim Business School		Mannheim Master of Accounting & Taxation
 OSTBAYERISCHE TECHNISCHE HOCHSCHULE REGENSBURG	Sandra Bauer Telefon 0941 943-9829 sandra.bauer@oth-regensburg.de www.oth-regensburg.de/weiterbildung	Berufsbegleitender Master Betriebswirtschaft (M.A.)
Studiendauer: 5 Semester; Einschreibungsfrist: 15. Juli; Programmbeginn: Wintersemester; Kosten: 14.900 € gesamt (5 Semester à 2.980 €); Anzahl der Studienplätze: 15 - 30 pro Studienkohorte; MBA-Programm seit: neues Angebot mit erstmaligem Start zum Wintersemester 2018/19		
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg		Master Erwachsenenbildung
PFH Private Hochschule Göttingen		Master Angewandte Psychologie für die Wirtschaft (Fernstudium), Master Advanced Management (Fernstudium)
SRH Fernhochschule – The Mobile University		7 Master-Studiengänge (Fernstudium)
Technische Hochschule Deggendorf		Master Risiko- und Compliancemanagement, Master Management
Technische Universität Berlin		Master Wissenschaftsmarketing, Master Europawissenschaften
Technische Universität Kaiserslautern, Distance & Independent Studies Center (DISC)		Master Personalentwicklung, Master Organisationsentwicklung, Master systemische Beratung u.a. (Fernstudium)
Universität Bremen		Master Entscheidungsmanagement
Universität der Bundeswehr München		Master Personalentwicklung, Master International Security Studies

Master-Anbieter	Kontakt	Programmtitel
Universität Kassel UNIKIMS		Master Coaching, Organisationsberatung, Supervision, Master Bildungsmanagement, Master Industrielles Produktionsmanagement
Universität Potsdam		Master of European Governance and Administration, Master of Public Management
Universität Stuttgart		Master Logistikmanagement, Master Intra- und Entrepreneurship (beide online)
Westfälische Wilhelms-Universität Münster WWU Weiterbildung		Master Beratung in Weiterbildung, Bildung und Beruf, Master angewandte Ethik, Master IT-Management, Master betriebswirtschaftliche Beratung, Master Hochschul- und Wissenschaftsmanagement
 Zentrum für Fernstudien und Universitäre Weiterbildung (ZFUW) der Universität Koblenz-Landau Universitätsstr. 1 56070 Koblenz	Dipl. Päd. Andrea Ulitzsch Telefon 0261 287-1581 ulitzsch@uni-koblenz.de www.personal-studium.de www.inklusion-studium.de	Weiterbildender Fernstudiengang „Personal und Organisation“ (M.A.) Weiterbildender Fernstudiengang „Inklusion und Schule“ (M.A.)
Studiendauer: 5 Semester / 30 Monate; Einschreibungsfrist: 15. September 2018; Programmbeginn: 01. Oktober 2018; Kosten: 1.090 Euro pro Semester zzgl. Sozialbeitrag; Anzahl der Studienplätze: 100; Durchschnittsalter der Teilnehmer: 35 Jahre; Anteil Männer/Frauen: 30/70; Anteil Teilnehmer, die das Studium von ihrem Arbeitgeber finanziert bekommen: 20%; Akkreditierung bei wem/seit wann: ZWvA (2016); Welche Institution vergibt den Titel: Universität Koblenz-Landau		
 Zentrum für Fernstudien und Universitäre Weiterbildung (ZFUW) der Universität Koblenz-Landau Bürgerstr. 23 76829 Landau in der Pfalz	Marina Schmidt M.A. Telefon 06341 280-37250 management@uni-koblenz.de www.kommunikation-studium.de	Weiterbildender Masterstudiengang „Unternehmenskommunikation und Rhetorik“ (M.A.)
Studiendauer: 5 Semester / 30 Monate; Einschreibungsfrist: 15. September 2018; Programmbeginn: 01. Oktober 2018; Kosten: 1.450 Euro pro Semester zzgl. Sozialbeitrag; Anzahl der Studienplätze: 35; Durchschnittsalter der Teilnehmer: 35 Jahre; Anteil Männer/Frauen: 25/75; Anteil Teilnehmer, die das Studium von ihrem Arbeitgeber finanziert bekommen: 20%; Akkreditierung bei wem/seit wann: UdS Systemakkreditierung (2016); Welche Institution vergibt den Titel: Universität des Saarlandes		
Zeppelin Universität		Executive Master of Digital Pioneering, Executive Master in Business & Leadership for Engineers, Executive Master for Family Entrepreneurship
ÖSTERREICH	MCI Innsbruck	Master Digital Marketing & Analytics

Verlag

Haufe-Lexware GmbH & Co. KG
Munzinger Straße 9
79111 Freiburg
www.haufe.de
Kommanditgesellschaft, Sitz Freiburg,
Registergericht Freiburg, HRA 4408
Komplementäre: Haufe-Lexware
Verwaltungs GmbH, Sitz Freiburg,
Registergericht Freiburg, HRB 5557
Martin Laqua

Geschäftsführung

Isabel Blank, Sandra Dittert,
Jörg Frey, Birte Hackenjos, Dominik
Hartmann, Markus Reithwiesner,
Joachim Rotzinger, Dr. Carsten Thies
Beiratsvorsitzende: Andrea Haufe
Steuernummer: 06392/11008
Umsatzsteuer ID: DE 812398835

Redaktion

Martin Pichler (v. i. S. d. P.)
Daniela Furkel, Bärbel Schwertfeger

Grafik/Layout

Kerstin Bertsch
Haufe-Lexware GmbH & Co. KG

Titelfoto

andresf/istockphoto.com

Anzeigen und Facheinträge

Haufe-Lexware Services GmbH & Co. KG
Niederlassung Würzburg
Unternehmensbereich Media Sales
Im Kreuz 9
97076 Würzburg

Bernd Junker
(verantw. für Anzeigen)
bernd.junker@haufe.de
Tel. 0931 2791-556

Annette Förster
annette.foerster@haufe.de
Tel. 0931 2791-544

Anzeigendisposition

Inge Fischer
inge.fischer@haufe.de
Tel. 0931 2791-433
Fax 0931 2791-477

Druck

Senefelder Misset, Doetinchem

Verbreitung/Inhalte

Das MBA Kompendium 2018/19 ist eine Verlagsbeilage der Zeitschriften „wirtschaft+weiterbildung“ und „personalmagazin“. Die Inhalte der Anbieterlisten beruhen auf Angaben der Anbieter, die dafür allein die Verantwortung tragen. Der Verlag übernimmt keine Gewähr für die Vollständigkeit.

Urheber- und Verlagsrechte

Das MBA Kompendium 2018/19 sowie alle in ihm enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des MBA-Kompendiums 2018/19 darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlags vervielfältigt oder verbreitet werden. Unter dieses Verbot fällt insbesondere die gewerbliche Vervielfältigung per Kopie, die Aufnahme in elektronische Datenbanken und die Vervielfältigung auf CD-ROM.

Haufe-Lexware Services GmbH & Co. KG, Unternehmensbereich Media Sales
Im Kreuz 9, D-97076 Würzburg, www.mediacyenter.haufe.de